

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENER- LIED

„Der liebe Augustin“ seit 1992

aktuell

Verfasser der Festschrift:
Gerhard Greisinger



Sonderausgabe ♦ September 2012 ♦ Bei Teilnahme an der Festgala kostenlos



Aktuelles zum 20-jährigen Jubiläum der Zeitung

Zum 20-Jahr-Jubiläum sind einige Briefe, Bemerkungen und Glückwünsche eingelangt, die wir den geneigten Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten wollen. Außerdem sind Wienerlied-Vereine, Veranstalter und Lokale beschrieben, die seit vielen Jahren regelmäßige Veranstaltungen für und um das Wienerlied machen. Für das jeweilige aktuelle und dann auch vollständige Programm bietet sich ein Abonnement unserer Zeitung an.



Der liebe Augustin
– Verein zur
Förderung des
Wienerliedes
1. Obmann:
Willi Kolleger,
2. Obmann:
Hans Ecker
1030 Wien,

Obere Viaduktgasse 20
Telefon/Fax: +43 1 713 02 32
www.der-liebe-augustin.at



Sehr geehrter
Herr Kolleger
(Herausgeber und
Redakteur)
Lieber Willi!
Die Wienerlied-
zeitung „Der liebe
Augustin“ feiert

sein 20-jähriges Jubiläum.

Herzliche Gratulation!

Es ist eine Erfolgsgeschichte, die ich seit der ersten Ausgabe mit großer Freude verfolgen darf. Du, lieber Willi, hast dein Herzblut in diese „ERSTE und EINZIGE“ Wienerliedmitteilungen bis heute hineingelegt. Adressen der Künstler, Termine der Veranstaltungen, Interviews mit Stars der Szene, Geburts- und Todestag von Sängern, Musikern und Persönlichkeiten in Wien.

Auch ich habe jedes Quartal gerne die Nachrichten mit Bildveröffentlichungen genossen. Auch meine Tochter Renate Lechner war stets stolz auf viele interessante Beiträge von dir und den kundigen Mitarbeitern, denen auch sie angehörte. Ich freue mich, dem Jubilar danken zu dürfen für 20 Jahre wunderschöner wienerischer Stunden!

Allerherzlichst

Prof. Hermi Lechner-Fasching

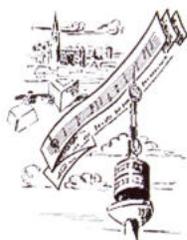
Aufsichtsrat der A. K. M.

Autorin und Sängerin



Vereinigung „Das
Wiener Lied“
Präsident: Prof.
Gerhard Track
Obmann:
Leopold Heider

Sekretariat: Liselotte Heider
Telefon: +43 1 802 74 92



Wienerlied-
Vereinigung
„Robert Posch“
Präsidentin:
Edith Hochmuth
Obmann:
Wolf Frank

Telefon: +43 664 598 31 38

www.robert-posch.com

Konzertcafé Schmid Hansl

1180 Wien, Schulgasse 31



Verein „Wiener
Volkskunst“ im
Schutzhaus
„Am Ameisbach“
Präsident:

Prof. Leopold Großmann

Obfrau: Sylvia Wally

1140 Wien, Braillegasse 1

Telefon/Fax: +43 1 924 62 57

DDSG Wienerliedfahrt

**Ein Abend am Schiff mit Wiener-
musik und einem tollen Buffet
(warme & kalte Speisen, Salat-
buffet, Nachspeisen)**

MS Vindobona ab Schwedenplatz

Erich Zib

Telefon: +43 2627 482 41

Währinger Gewölbe

1180 Wien, Schulgasse 11

Telefon: +43 676 421 11 70



Wienerlied-
Vereinigung
„D'echten
Weaner“

Präsident:

Kurt Landsmann

Musikalischer Leiter: Rudi Luksch

1210 Wien, Prager Straße 33

Telefon: +43 1 271 63 46

**H.B.N. Humanitärer Bund
der Natursänger**

„Franz-Sandera-Runde“

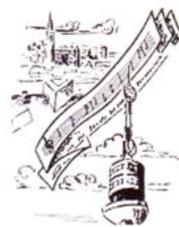
Café Bellaria,

1100 Wien, Bellariastraße 6

Telefon: +43 650 703 30 64

(Conny Sandera)

Als Obmann der
Wienerliedvereini-
gung Robert Posch
gratuliere ich – im
Namen des gesamten
Vorstandes – „Wie-
nerlied aktuell“ von
ganzem Herzen!



Ist es wirklich schon wieder 20 Jahre
her? Unglaublich, wie rasch die Jahre
verflogen sind!

Unser unvergesslicher Joe Hans Wirtl
war ja nicht nur vor mir Obmann
unserer Wienerliedvereinigung, son-
dern auch ein Mitgründer der Wiener-
liedzeitung „Der liebe Augustin“, wie
„Wienerlied aktuell“ früher hieß. Da-
her verbindet uns natürlich ein ganz
besonderes Band!

Nachdem das Wienerlied innerhalb der
letzten Jahrzehnte leider immer mehr
aus den Medien verschwand, war es
um so erfreulicher, dass es nun endlich
ein Medium gab, das sich ausschließ-
lich diesem wienerischen Liedgut wid-
mete.

Die höchst informative Zeitung entwi-
ckelte sich innerhalb weniger Jahre zu
einem Muss für jeden echten Wiener-
lied-Liebhaber.

Termine, Künstler, Berichte und Wis-
senswertes rund ums Wienerlied –
all das findet man immer topaktuell im
„Wienerlied aktuell“.

Ich wünsche dem gesamten Team – al-
len voran Willi Kolleger –, dass sie uns
noch viele, viele Jahre mit dieser, für
unser geliebtes Wienerlied so wichtigen
Zeitung, erfreuen werden!

Auf die nächsten 20 Jahre, Ihr Lieben!

Frank Wolf



**Kultur- und
Geselligkeitsverein
Wiener Klang**
Präsident:
Mag. Peter Hana

**Restaurant Martinschlössl,
1180 Wien, Martinstraße 18
Telefon: +43 2231 647 27**



**Humanitärer
Verein
XIIer-Bund der
Wiener Volksänger
und Artisten**

**Obfrau: Monika Gulda
Gasthaus Rudolf Hiess,
1160 Wien, Koppstraße 23
Telefon: +43 1 912 30 88**



**Humanitärer
Bund der Berufs-
änger - H. B. B.
Obmann:**

**Prof. DI Fritz Brucker
Stellvertreter: Herbert Böck
Vereinsitz: Gasthaus Rudolf Hiess,
1160 Wien, Koppstraße 23
Telefon: +43 1 494 73 78**

**Wienerisch und gemütlich
von und mit Rita Krebs
Schutzhaus Heidenröslin
1110 Wien,
Simmeringer Heide 432,
Eingang Lindenbauergasse
Telefon: +43 707 73 13**

**Seniorenjause bei Operette
und Wienerlied
Klara Fauland
1050 Wien, Stöbergasse 11-15
Telefon: +43 1 546 660**

Gesellschaft

"FREUNDE DER WIENER MUSIK"

**Prof. Rudolf Malat
2013 Göllersdorf,
Großstelzendorf 106
Telefon: +43 2954 32 52**

**Wienerlied erlernen und
gemeinsam singen
Gasthaus „Zum Sieg“
1020 Wien, Haidgasse 8
Telefon: +43 1 214 46 53**



**Windradl
Helmut Heintobler
1140 Wien,
Steinbruchstraße 43
Telefon:
+43 1 914 86 57**



**VOET - Verband
Österreichischer
Textautoren**
1030 Wien, Baumannstraße 10
Präsident: Victor Poslusny
Schriftführer: KR Hans Ecker,
Telefon: +43 699 104 360 24
Hotline: Liselotte Heider
Telefon: +43 1 802 74 92



**Medieninhaber und Verleger
Christa und Michael Mössmer
1130 Wien, Dr.-Schober-Straße 8
www.daswienerlied.at
Redaktion@daswienerlied.at**

**Erster Alt-Wiener-Club Meidling
Vereinslokal:
1120 Wien, Koflergasse 26
Telefon: +43 664 553 68 38
(Chaloupka)**

20 Jahre „Augustin“, respektive neu „Wienerlied aktuell“, bedeutet auch 20 Jahre Willi Kolleger und sein Team.

Leider ist im Laufe der vergangenen Jahre die mediale Präsenz des Wienerliedes immer mehr in den Hintergrund getreten.

Deshalb ist Dein unermüdlicher Einsatz zur Aufrechterhaltung eines kulturellen Kleinods der Wiener Szene um so wichtiger und nicht hoch genug zu würdigen.

Der Vorstand der Vereinigung „DAS WIENER LIED“, dessen Kreis ja auch Du angehörst, bedankt sich für Dein Engagement und die, nunmehr Jahrzehnte andauernde gute und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Wir wünschen Dir, Deinem Team und auch uns noch viele Jahre der Zusammenarbeit und Freundschaft, auch im Hinblick darauf, die Herzen der Menschen für diesen Teil Ihrer Kultur neu zu erobern.



Obmann Leopold Heider und sein Team



**Radio
Wienerlied
Marion
Zib- Rolzhauser
2500 Baden,**

**Krainerhütte (Siedlung) 70A
Telefon +43 664 323 77 92**



**Schutzhaus
Zukunft
1150 Wien, verl.
Guntherstraße**

**Telefon: +43 1 982 01 27,
Fax: +43 1 789 32 20
www.schutzhaus-zukunft.at
schutzhaus.zukunft@aon.at**



**1180 Wien, Schulgasse 31
Telefon: +43 1 406 36 58**



**Waldmüller-
Zentrum**

**1100 Wien, Hasengasse 38
Telefon: +43 676 534 69 89**



**Schutzhaus am Ameisbach
1140 Wien, Braillegasse 1-3,
Telefon/Fax: +43 1 914 61 55
Pächter: Josef Haslinger**

Werden Sie
MITGLIED
unseres Vereines

„DER LIEBE AUGUSTIN“

Für einen Jahresmitgliedsbeitrag von

Euro 25,-

bieten wir Ihnen vierteljährlich die
Zusendung unserer Vereinszeitung
„Wienerlied aktuell“ per Post sowie
kostenlose private Einschaltungen.

Telefon: +43 1 713 02 32
e-mail: office@der-liebe-augustin.at

Für

**SAMMLER und
NOSTALGIKER**

bieten wir die gesamten Jahrgänge
(80 Zeitungen) zum
Subskriptionspreis von

Euro 40,-

Telefon: +43 1 713 02 32
e-mail: office@der-liebe-augustin.at

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszweigung des Wiener Liedes



mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 13 / 4. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE
Oktober – Dezember 1996 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

Volks-theater in den Außenbezirken: SCHAUSPIELER SINGEN WIENERLIEDER

Das ist die Wiener Spezialität

Die umfangreichen Aufführungen finden Sie in unserem „Veranstaltungskalender“



Das Wiener Lied... Die Wiener Lied-Verzinsung... Die Wiener Lied-Verzinsung...

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszweigung des Wiener Liedes



mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 14 / 4. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE
Januar – März 1997 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

Die Stehaufmänderln mit dem „Goldenen Wienerherz“



Die Stehaufmänderln... Die Stehaufmänderln... Die Stehaufmänderln...

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszweigung des Wiener Liedes



mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 15 / 4. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE
April – Juni 1996 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

50 Jahre Hochmuth-Musikverlage



50 Jahre Hochmuth-Musikverlage... 50 Jahre Hochmuth-Musikverlage... 50 Jahre Hochmuth-Musikverlage...

4. Jahrgang, Ausgabe 13

In diesem Heft wird über Folgendes berichtet: Im Volks-theater fand ein Wienerlied-Abend mit dem Titel „Justament blau“ statt. Walter Heider singt am Traumschiff. Die Malat-Schrammeln gaben acht Konzerte in Nord-Irland und spielten in Ungarn, in der Schweiz, in Belgien und Deutschland. Pepi Matauscheck bekommt das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“. Ein neues Wienerlied-Duo stellt sich vor: Herbert Schöndorfer und Harry Steiner den „Kavaliere der Musik“. Die Faschingsgilde Jedlersdorf verleiht Prof. Otto Schenk den „Goldenen Urlinger“. Unter dem Motto „Servus Wien“ tourte Erich Zib durch fünf Betriebe der gehobenen Gastronomie im Fricktal in der Schweiz.

4. Jahrgang, Ausgabe 14

Aufgemacht wird diese Ausgabe mit einem Artikel über die „Stehaufmänderln“. Peter Peters, Rudi Kandra und Helmut Reinberger reißen mit Musik und Humor von den Sitzen. In der regelmäßig veröffentlichten Serie „Renate Lechner plaudert mit ...“ wird Lore Krainer interviewt. Zum 75. Geburtstag von Karl Decker gratulierten viele Prominente. Dem Wienerlied-Fan brachten unter anderen ein Ständchen: Hannes Schlader und seine Freunde, Franz Zimmer und Ossy Molzer. Der „Weana Spatzen-Club“, damals noch beim Schmankerl-Wirt, feiert sein zweijähriges Bestehen.

4. Jahrgang, Ausgabe 15

Die Hochmuth-Musikverlage feiern 50-jähriges Bestehen, so steht es auf der Titelseite. Auf Seite 5 wird angekündigt, dass aufgrund von fehlenden Sponsoren und der Erhöhung der Produktionskosten die Seitenanzahl verringert werden muss. Der Bericht von der Generalversammlung des „Lieben Augustin“ steht auf Seite 7. Und dann ist noch der Bericht vom 50. Geburtstag von Marika Sobotka, unter deren Vorfahren einige k. u. k. Hofschauspieler waren. Renate Lechner beschreibt mit Gefühl den Sohn des legendären Schmid Hansl, den Cafétier und Gönner der Wiener Musik, Hanns Schmid. Abschließend sei noch die Geschichte von Christl Prager erwähnt, die in dieser Ausgabe zu lesen ist.

4. Jahrgang, Ausgabe 16

Die Betrachtung „Wien und seine Musik vor 45 Jahren“ von Joe Hans Wirtl ist mittlerweile in Ottakring angekommen und beschreibt sehr detailliert eine große Anzahl von Lokalen, in denen es Musik, Varieté und viele andere Veranstaltungen gab. Zwei junge, aufstrebende Künstler, es handelt sich um das Duo Steinberg & Havlicek (Traude Holzer und Peter Havlicek), treten immer öfter „Beim alten Drahrer“ im Liebhartstal auf. Ein Portrait von Gretl Rubesch, der Verlegerin unzähliger Autoren und Komponisten aus der Wienerliedszene, ist auf der ersten Seite dieser Ausgabe zu lesen.

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszweigung des Wiener Liedes



mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 16 / 4. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE
Juli – September 1996 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

Ein Hoch unserer Gretl Rubesch zum 85er!

Gretl Rubesch – ein Phänomen an Tatkraft und Energie, beliebt und geliebt überall wo sie auftritt und gekönt routiniert ihre Lieder vor-trägt.

Am 1. August 1911 in Wien-Ottakring geboren, war sie schon seit ihrer Kindheit mit der Musik verbunden. Ihre Spielkameraden waren Pepi Kaderka, Rudi Schipper und Hans Neroth, die als bekannte und beliebte Musiker jahrzehntelang in der Wiener Musikszene agierten. Natürlich war auch der spätere Ehemann Karl Rubesch ein bekannter Musiker, der schon mit seinem Jugendfreund Prof. Rudi Jettel in Stummfilmkinos musizierte.

Gretl Rubesch gründete mit ihrem Karl den heute so bekannten Rubato-Verlag und bald stellten sich auch die bekanntesten und prominentesten Autoren und Komponisten ein wie Karl Föderl, Prof. Robert Stolz, Prof. Herbert Söller, Prof. Horst Winter, Prof. Ludwig Babinski, Prof. Hans Lang, Herbert Mogg, Lothar Sleup, Herbert Myt-tis, Prof. Karl Farkas, Prof. Chary Gaudriot, Hans Zensner, Frank Filip, Ernst Trask sowie Prof. Gerhard Trask, Prof. Edwin Kubi, Franz Grohner, Lea Warden, Prof. Heinrich Rietzmüller (Berlin), Fritz Pol-



kan, Prof. Rudi Jettel, Prof. Hans Hausenstein, Prof. Karl Eisele, Fritz Koller, Josef Fölsinger, Hermi Lechner, Karl Nemeš, Poldi Hofbauer, Heinz Wildauer und viele andere bekannte Urheber.

Auch ich bin mit Gretl Rubesch schon 45 Jahre bekannt. Karl Rubesch schätzte mich als jungen Musiker sehr und empfahl mich bei den besten Bands und Orchestern. So blieb ich auch als Autor und Komponist bei Rubato-Musik, schrieb unzählige Notenranskripte für Gretl Rubesch und übte beim Arion-Verlag das Amt eines Lektors aus, auch als Aufnahme-leiter ihrer „Rubin“-Schellplatte war ich präsent.

Für den Nachwuchs sorgte Gretl Rubesch mit Namen wie Karl Hofma, Adl Staastler, Rudi Luchsi, Walter Heider, Myriam und unzählige Kleinkunstkünstler, die namentlich nicht auf eine Seite gehen. Wenn unsere Götter im Kreise ihrer Kollegen aus ihrem Verlagsleben erzählt, könnte man mehrere Bücher schreiben.

Viele Auszeichnungen zieren eine riesige Glasvitrine, einige davon seien erwähnt: „Der Hut vom lieben Augustin“, das „Silberne“ und „Goldene Verdienstzeichen des Landes

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszeitung des Wienerliedes



mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 17 / 5. Jahrgang
Oktober – Dezember 1996

FÜR MITGLIEDER
KOSTENLOS

ERSCHEINUNGSWEISE:
VIERTELJÄHRLICH

20 Jahre „Strebersdorfer Buam“

Franz Müllner
Hans P. Trenkwalder
Peter Malcher

„Ja, der Nachwuchs, der ist gut!“, so kommentierte Helmut Reinberger, legendäres „Spitzbuben“-Mitglied, den Erfolg ihrer ersten Langspieltape mit dem Titel: „Lacheln mit de Strebersdorfer Buam“.



Mittlerweile feiern Franz Müllner, Hans Peter Trenkwalder und Peter Malcher ihr 20jähriges Bühnenjubiläum und sind mit ihren kabarettistisch-humoristischen Wienerischen Programmen nicht mehr aus der Unterhaltungszone wegzudenken. Aber auch die Tatsache, daß die „Strebersdorfer Buam“ ein Herz für's Wienerlied haben, beweisen sie dadurch, daß sie neben ihren zahlreichen Auftritten immer wieder Zeit finden, bei Wienerlied-Veranstaltungen als willkommene Bereicherung zu fungieren.

Nun zu den Mitgliedern der „Strebersdorfer Buam“ im einzelnen:

Franz Müllner gründete in Klein Enzersdorf bei Strebersdorf 1975 die Gaststätte und 1978 die Heimstätte der „Strebersdorfer Buam“. Gemeinsam mit seiner gleichnamigen, tüchtigen Gattin Annamaria führt er den Gastro-nomiebetrieb, in dem Küche und Keller die Gäste begeistern und auch das Preisniveau stimmt. Allerdings kommen die Besucher hauptsächlich, um sich beim Heurigenkabarett zu unterhalten.

Der Chef (Kopf) der Truppe ist Franz Müllner (Bassett). Die nachfolgenden Zeilen verfallte er selbst: „Sogar die Hebamme war schon verwundert über mein atilliges Aussehen. Über meine Ausbildung ist nicht viel zu sagen, da ich keine hatte. Im zarten Alter von acht Jahren spielte ich bereits die erste Harmonika in dem Theaterstück „Nürnberg's Trübsal“. Mit neun erlernte ich das Klavierspiel und gründete die erste Musikgruppe mit dem Namen: Die blue Stars. Meine ersten sportlichen Mißerfolge konnte ich mit 14 Jahren, nämlich beim Boxsport. Weiters eine erfolgreiche Karriere als Gewertheber (Niederösterreichischer Meister im Leichtschwergewicht). Danach die Eröffnung der Gaststätte in Strebersdorf, ein Jahr später die Gründung der „Strebersdorfer Buam“. Im sportlichen Bereich erfolgte die Rückkehr zum Motorsport, nämlich Motocross, bei dem ich 17 Jahre lang blieb. Nebenbei noch Ausflüge in die Theaterwelt als Darsteller und Regisseur. Selbst einige schwere Unfälle, Lungenödem und Verletzung der Wirbelsäule, konnten meine Energie nicht dämpfen. Mein Bestreben war und ist es, für meine Publikum immer dazusein.“

Sowohl Franz Müllner über Franz Müllner, jetzt wieder Renate Lechner über Hans Peter Trenkwalder: Hans Peter Trenkwalder zeigte von jeher Liebe zur Musik. Er erlernte Klavier und Gitarre und war bereits

5. Jahrgang, Ausgabe 18

Am 24. November 1996 wurde in der Wiener Stadthalle zu Ehren von Toni Strobl unter der Devise „Wienerlied – Wiener Schmah“ eine Nachmittagsveranstaltung abgehalten. Auch Helmut Zilk hörte Christl Prager, Walter Heider, Adi Hirschal, Richard Czapek, Horst Chmela u. v. a. Bei der feierlichen Enthüllung einer Gedenktafel zur Erinnerung an Josef Kaderka fanden sich prominente Gäste von der AKM, vom ORF sowie Presseleute, Freunde und Kollegen ein. Die Nemeč-Runde besteht seit zwanzig Jahren.

5. Jahrgang, Ausgabe 19

Der „1. Alt-Wiener Club Meidling“ feierte sein 70-Jahr-Jubiläum. Die meisten Wienerlied-Größen waren im Vereinslokal in der Meidlinger Koffergasse schon zu Gast. Portraits von Kurtl Girk, dem Hans-Ecker-Trio und den beiden Wiener Originalen Robert Becherer und Renate Schemmel finden wir in dieser Ausgabe. Ebenfalls zu lesen war auch ein Artikel über das 20-jährige Bühnenjubiläum von Christl Prager. Im Kalender waren für drei Monate 146 Veranstaltungen zu zählen und ein Artikel berichtet von verschiedenen EU-Veranstaltungen, bei denen die Wiener Wirtschaft auch mit Wiener Musik Eindruck zu machen wusste.

5. Jahrgang, Ausgabe 20

Die Titelgeschichte handelt von der charmanten Sängerin Silvia Prey. Joe Hans Wirtl ist mit seinen Betrachtungen über „Wien und seine Musik vor 45 Jahren“ in der Hochburg der Wiener Musik, in Döbling angelangt. Erstaunt liest man, wie viele Lokale es dort einmal gegeben hat. Und in den meisten wurde Musik gemacht. Eine neue Veranstaltungsreihe wird angekündigt, und zwar „Wienerisch im Gesamt“. Radio Wien veranstaltete einen Jodler-Wettstreit mit der Steiermark, aus dem Hermi Lechner als Siegerin hervorging. Den zweiten Platz belegte Roman Bibl. Das exzellente Gola-Akkordeon-Duo feiert bei einer Veranstaltung im Restaurant Wienerwald das 30-jährige Bühnenjubiläum. Walter Heider tritt in der Posse „Die Braut in der Klemme“ bei den Schlossfestspielen Bisamberg auf.

5. Jahrgang, Ausgabe 17

Seit zwanzig Jahren sind die „Strebersdorfer Buam“ jetzt im Geschäft und zu diesem Anlass hat Franz Müllner, der Chef der Truppe, seine Kollegen und sich selbst launisch beschrieen. Der „liebe Augustin“ gratuliert Christl Prager zur Hochzeit mit KR Karl Hanke. Beim Heurigen Franz Ruckenbauer wird noch täglich Musik gemacht. Die österreichische Akademie der Wissenschaft zeichnet einen Heurigenabend mit Alleinunterhalter Walter Meda auf. Einen Nachruf auf den Volksänger Karl Terkal kann man lesen und im Kaffee-Restaurant KO & KO findet einmal im Monat ein „Wiener Nachmittag“ statt.

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszeitung des Wienerliedes



mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 16 / 5. Jahrgang
Jänner – März 1997

FÜR MITGLIEDER
KOSTENLOS

ERSCHEINUNGSWEISE:
VIERTELJÄHRLICH

Hans Eidherr: Also fährt ma Ener Gnadn



Hans Eidherr, geboren am 1. März 1928 in Wien, ist ein bekannter Wiener Kabarettist und Sänger. Er war Mitglied der „Strebersdorfer Buam“ und hat zahlreiche Auftritte gegeben. Er ist auch ein bekannter Wienerlied-Sänger und hat viele Hits geschrieben. Er ist ein wichtiger Vertreter der Wiener Volksmusik und hat sich für die Förderung der Wienerlied-Szene eingesetzt.

Wiederum Wiener, das man gleich erkennt an der Sprache, die er spricht, an der Art, wie er spricht, an der Art, wie er singt. Er ist ein Wiener, der die Wienerische Sprache mit einem besonderen Glanz zu verknüpfen versteht. Er ist ein Wiener, der die Wienerische Sprache mit einem besonderen Glanz zu verknüpfen versteht. Er ist ein Wiener, der die Wienerische Sprache mit einem besonderen Glanz zu verknüpfen versteht.

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszeitung des Wienerliedes



mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 17 / 5. Jahrgang
April – Juni 1997

FÜR MITGLIEDER
KOSTENLOS

ERSCHEINUNGSWEISE:
VIERTELJÄHRLICH

Christl Prager feiert ihr 20jähriges Bühnenjubiläum



Christl Prager ist eine bekannte Wienerlied-Sängerin. Sie hat viele Hits geschrieben und ist eine wichtige Figur in der Wienerlied-Szene. Sie hat sich für die Förderung der Wienerlied-Szene eingesetzt und hat viele Auftritte gegeben. Sie ist eine wichtige Vertreterin der Wiener Volksmusik und hat sich für die Förderung der Wienerlied-Szene eingesetzt.

Christl Prager ist eine bekannte Wienerlied-Sängerin. Sie hat viele Hits geschrieben und ist eine wichtige Figur in der Wienerlied-Szene. Sie hat sich für die Förderung der Wienerlied-Szene eingesetzt und hat viele Auftritte gegeben. Sie ist eine wichtige Vertreterin der Wiener Volksmusik und hat sich für die Förderung der Wienerlied-Szene eingesetzt.

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszeitung des Wienerliedes



mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 20 / 5. Jahrgang
Juli – September 1997

FÜR MITGLIEDER
KOSTENLOS

ERSCHEINUNGSWEISE:
VIERTELJÄHRLICH

Ja, unser Nachwuchs der is guat ... Silvia Prey



Silvia Prey ist eine bekannte Wienerlied-Sängerin. Sie hat viele Hits geschrieben und ist eine wichtige Figur in der Wienerlied-Szene. Sie hat sich für die Förderung der Wienerlied-Szene eingesetzt und hat viele Auftritte gegeben. Sie ist eine wichtige Vertreterin der Wiener Volksmusik und hat sich für die Förderung der Wienerlied-Szene eingesetzt.

Silvia Prey ist eine bekannte Wienerlied-Sängerin. Sie hat viele Hits geschrieben und ist eine wichtige Figur in der Wienerlied-Szene. Sie hat sich für die Förderung der Wienerlied-Szene eingesetzt und hat viele Auftritte gegeben. Sie ist eine wichtige Vertreterin der Wiener Volksmusik und hat sich für die Förderung der Wienerlied-Szene eingesetzt.

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszeitung des Wienerliedes

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 21 3. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHENUNGSWEISE: KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

20 Jahre Duo Nemec-Hofbauer



Die 20 Jahre alte Duo Nemec-Hofbauer besteht aus dem Gitarristen und Sängerin. Sie haben sich im Jahr 1977 gegründet und sind heute ein bekanntes Duo in der Wiener Liederszene. Ihre Musik verbindet traditionelle Wiener Volksmusik mit modernen Einflüssen.

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszeitung des Wienerliedes

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 22 3. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHENUNGSWEISE: KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

Wir gratulieren Trude Mally zum 70. Geburtstag



Wir gratulieren Trude Mally zum 70. Geburtstag. Trude Mally ist eine bekannte Wiener Liedersängerin, die seit Jahrzehnten in der Szene aktiv ist. Ihre Musik ist geprägt von der traditionellen Wiener Volksmusik.

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszeitung des Wienerliedes

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 23 4. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHENUNGSWEISE: KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

60 Jahre Vereinigung „Das Wiener Lied“



Die Vereinigung „Das Wiener Lied“ feiert ihr 60-jähriges Bestehen. Die Vereinigung wurde 1954 gegründet und hat sich seitdem zu einer der wichtigsten Organisationen in der Wiener Liederszene entwickelt.

6. Jahrgang, Ausgabe 21

Einer der eifrigsten Redakteure und Mitarbeiter der ersten Stunde, Leo Gottswinter, ist von uns gegangen. Wir werden seine mit Herzblut geschriebenen Artikel vermissen. „Der liebe Augustin“ muss seine Mitgliedsbeiträge um fünfzig Schilling erhöhen. Seit dreißig Jahren ist Walter Heider der Wienerlied-Interpret, der das Wienerlied weit über die Grenzen hinaus bekannt und beliebt gemacht hat. Das Hans-Ecker-Trio hat im Hubertus-Stadl seine erste Live-CD präsentiert. Gereimtes von Flora Clemens, Herta Rokos, Hanna Foltwar, Ernst Wiegner und Walter Forster wird die Berichterstattung ab.

6. Jahrgang, Ausgabe 22

Trude Mally feiert ihren 70. Geburtstag. Ein Artikel über die Karl-Michael-Zierer-Stiftung beschäftigt sich mit dem berühmten Militärkapellmeister und Operettenkomponisten und die Situation, die zu seiner Zeit in Wien herrschte. Die interessante Nostalgierese „Wien und seine Musik vor 45 Jahren“ von Joe Hans Wirtl durch die Wiener Bezirke ist in der Vorstadt angelangt. Stammersdorf, Jedlersdorf und Strebersdorf beenden die Reise zum Wein und zum Gesang. Von Helga Kohl und Franz Horacek gibt es ein Künstlerportrait. Es gibt auch einen Bericht über eine hohe Auszeichnung für Eva Oschera, welche auch „Der Spatz von Wien“ genannt wird.

6. Jahrgang, Ausgabe 23

Beim Wiener Schiedsrichter-Kränzchen traten unter anderem Marika Sobotka, Walter Heider, Herbert Schöndorfer und als Ehrengast Prof. Horst Winter auf. Runde Geburtstage feiern zwei Haudegen der Wienerliedszene. Und zwar Hannes Schlader von den Bambies, der 60 Jahre alt wurde und Heinz Fries, der seinen 70er feierte. Wir lesen von der Einladung für eine Benefizveranstaltung zu Gunsten der „Initiative Hoffnung“ – eine Chance für Rumäniens Kinder. Die Vereinigung „Wiener Volkskunst“ feiert ihre 75-jährige Existenz. Sie wurde zur „Hebung und Förderung der Wiener Volkskunst“ gegründet. Bereits zum vierten Mal findet in Miesenbach ein musikalisches Wochenende mit Gstanzeln, Wienerliedern, Weana Tanz und Heurigenmärschen statt.

6. Jahrgang, Ausgabe 24

Frei nach dem Lied „Was g'schieht mit dir, o du alte Wienerstadt“ wird im Aufmacher „Was g'schieht mit dir – du mein Wienerlied“ wieder einmal, wie schon so oft, der Frage nachgegangen, woher das Wienerlied kommt und wohin es geht. Zum 10. Todestag von Ernst Track veranstaltet die „Wiener Volkskunst“ im Schutzhause Ameisbach einen unterhaltsamen Abend. Unter der Devise „Das gibt's nur einmal“ läuft eine Veranstaltungsserie des Altmanndorfer Schrammelquartetts. Im Stadttheater Baden veranstaltet die Gesellschaft „Kunst auf Rädern“ ein Benefiz-Opern-Galakonzert.

Der liebe Augustin

Vereins- und Veranstaltungszeitung des Wienerliedes

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 24 / 6. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHENUNGSWEISE: KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

Was g'schieht mit dir - du mein Wienerlied?



Wir stehen an der Schwelle der Jahrhundertwende und genau vor 500 Jahren begann der Liebe Augustin mit seinem Dudelsack die Wiener zu unterhalten. Später kamen noch dazu der Flötenbläser, der Harfenist, der Bänkelsänger auf der Laute und auch der Baßgeiglermann sowie der Fiedler bildeten den Grundstock der Wiener Volksmusik. Durch die Zuwanderung aus verschiedenen heutigen Bundesländern brachte man auch die Musik nach Wien und dadurch entstanden viele Volkslieder wie „I bin halt a Fuhrmann a schwarzer...“ oder das „Pfeifenkramlerlied“, der „Weltverdrüß“ kam aus der Steiermark und so wurden diese Lieder dem Wienerlied eingebunden und sind heute nicht mehr wegzudenken. Damals war das Gasthaus ein beliebter Ort der Verbreitung dieser Musik und auch die Brüder Schrammel hatten ihre Wurzeln im Waldviertel. Johann Schrammel erkannte, wie man dem Publikum gute Musik vorsetzt und mit seinem Quartett vertrat er die „Kammermusik“ des kleinen Mannes. Es gab kein Etablissement wo nicht die Schrammeln musizierten und die Wiener in Scharen hinstürmten. Volksgänger wie der „Bratlsch“ (Leibblaker von Kronprinz Rudolf) oder die Milli Turecek („Fiakermilli“) sangen auf der Pawlatschen das Wienerlied und bereiteten den Wienern damit die größte Freude zusammen mit den Volksängern. Auch war die Zither ein beliebtes Instrument für Wienermusik und Straßenmusikanten pflegten gerne das Zitherspiel. So kam das Wienerlied in jedes Haus und wurde zur Tradition, selbst die Kinder lernten dieses Volkslied durch ihre Eltern und Großeltern. In bürgerlichen Häusern wurde Hausmusik gepflegt mit Klavier, Violine, Fiedle und Gitarre. Selbst der Liedfürst Franz Schubert komponierte und spielte seine „Winterreise“ auf der Gitarre. Schubert bewohnte viele Untermieter (Erdböden) und im 19. Jahrhundert wurde wieder eine Wandlung, das Wienerlied damals hatte zum Thema wie „Das vierte Gebot“, „Der erste Schnee“, „Das letzte Glöckchen“ und viele sentimentale Lieder. Natürlich auch lustige Lieder und ein Hauch vom Sterben lag in diesen Melodien, die sich bis zum heutigen Tage erhalten haben. Ab nun zweigte sich das Wienerlied in verschiedene Arten ab und es gab Alt-Wiener Tänze (Schrammelmusik), Heurigenmusik, wo der Wein in jeder Facette gemessen wurde und das geliebte Wienerlied wie Wien, du Stadt meiner Träume und viele andere. Das Wienerlied als Volkslied oder Volkslied blieb den Wienern durch mündliche Übertragung ebenfalls bis heute erhalten. Straßenmusikanten, die damals das Wienerlied in die Häuser trugen, ließen das Wienerlied Volkslied gedeihen. Als dann das Radio kam, Schallplatten produziert wurden, hatte das Wienerlied immer noch einen guten Stand in der Medien und manches Wienerlied wurde ein fichtiger Gassenhauer wie „Schön is so a Ringelspiel“ mit Hermann Leopoldi, Ernst Arnold und vielen anderen. Wiener Schläger klängen durch den Äther. In den Kriegsjahren 1939-1945 wurde das Wienerlied sehr gepflegt und sogar in den Schubenzügen gesungen. Auch in den folgenden Jahren, wo die RAVAG ihr Programm ausstrahlte, hörte man Wienerlied. In den Heurigenorten war es eine Selbstverständlichkeit das Wienerlied zu pflegen, doch der Zahn der Zeit nagte bereits an vielen Seiten, um das Wie-

WIENERLIED-ZEITUNG
Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 27 / 8. Jahrgang FOR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE: KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

1. HOBIKA ANGST UM WEANALIED

Walter Heider – der König des Wienerliedes wurde 60!



Er geht seine Karriere auf die Frage, welche Art von Leben er führen sollte, zurück. Er hat sich für das Wienerlied entschieden. Er hat sich für das Wienerlied entschieden. Er hat sich für das Wienerlied entschieden.

WIENERLIED-ZEITUNG
Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 27 / 8. Jahrgang FOR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE: KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

KURZ VOR DER JAHRTAUSENDENDE:

Hohe Auszeichnung für unseren Rudi Luksch



Am 8. Oktober 1991 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat sich für das Wienerlied entschieden. Er hat sich für das Wienerlied entschieden. Er hat sich für das Wienerlied entschieden.

WIENERLIED-ZEITUNG
Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 27 / 8. Jahrgang FOR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE: KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

Rudolf Malat – Professor



Er hat sich für das Wienerlied entschieden. Er hat sich für das Wienerlied entschieden. Er hat sich für das Wienerlied entschieden. Er hat sich für das Wienerlied entschieden.

8. Jahrgang, Ausgabe 29

Das österreichische VolksLiedWerk hat eine neue Adresse und zwar im 1. Bezirk, Operngasse 6. Ein wohlsortiertes Archiv und eine Fachbibliothek stehen Interessierten zur Verfügung. Das Duo Zib-Oslansky spielt auf einer Norwegen-Kreuzfahrt. Eine Reihe von neuen CD's werden vorgestellt: „Wienerisch-gemütlich“ mit Rita Krebs, „Wohin geht unser Wean“ mit Christl Prager und Kurt Weizmann, „Echt wienerisch“ mit den Vindobona-Schrammeln und „Fasching 2000 – Karneval in Wien“ von der Jedlersdorfer Faschingsgilde. Gratulation zum 60er an Walter Heider.

8. Jahrgang, Ausgabe 30

Unser Redaktionsmitglied der ersten Stunde, Rudi Luksch wurde mit dem „Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien“ ausgezeichnet. Auf Radio Orange wird jeden Sonntag von 13.30 bis 14 Uhr die Sendung „Sie hören wieder Wienerlieder“ in der Gestaltung von Joe Hans Wirtl gespielt. Im Phonomuseum wurde der 85. Geburtstag von Prof. Horst Winter gefeiert. Ein Artikel beschreibt Josef Fiedler, dessen Name untrennbar mit dem Wienerlied verbunden ist. Und das Duo Schmitzberger feiert das 15-jährige musikalische Miteinander.

8. Jahrgang, Ausgabe 31

Der beliebte Schrammelkapellmeister Rudi Malat wird vom Bundeskanzleramt mit dem Berufstitel Professor ausgezeichnet. Das Schrammel-Duo Franz Schweidler und Peter Herbst hat sich beim Heurigen Wernig in Grinzing etabliert. Der Wiener Männergesangsverein betätigt sich als Botschafter der Wiener Musik in Stuttgart und Stockholm. Fredi Hartl wird neuer Obmann des H.B.B. In Neuötting in Deutschland findet einmal im Monat ein Musikantentreffen mit Schwerpunkt Wienerlied statt. Hedy Sluneccko-Kaderka feiert ihren 60. Geburtstag und im Frühstückspavillon des Kaisers in Schönbrunn erklingt Wiener Musik. Seit 30 Jahren steht Eva Oskera, der Spatz von Wien, auf der Bühne. Im Festsaal Langenzersdorf findet aus diesem Anlass eine Jubiläumsgala statt.

8. Jahrgang, Ausgabe 32

Ein Beitrag beschäftigt sich mit dem Dank an Heinz Effenberg, dem Adabei der Wienerlied-Szene, für seinen unermüdlenden Einsatz für das Wienerlied. Das „Gola-Akkordeon-Duo“ Prof. Gertrude Kisser und Prof. Felix Lee erhält den „Goldenen Violine Schlüssel“ von der Wienerlied-Vereinigung „Robert Posch“. Zum 95. Geburtstag von Luise Wagner wurde ein Ehrenabend im Bockkeller veranstaltet. Künstlerportraits gab es von Norbert Beyer, Kurt Weizmann, Steinberg & Havlicek und vom Wienerlied-Duo Inge-Charly. Mag. Maria Walcher erinnert an Pepi Matuschek.

WIENERLIED-ZEITUNG
Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 32 / 8. Jahrgang FOR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE: KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

Hannes Patek – ein Entertainer der Spitzenklasse



Der am 28. Mai 1941 in Wien geborene spätere Entertainer hatte bestimmt schon in seiner Wiege Künstlerblut in den Adern. Schon in der Schule verstand er es meisterhaft, seine Lehrer und Vorgesetzten zu amüsiert, wobei er immer die Lächer auf seiner Seite hatte. Während seiner Lehrzeit als Schriftsetzer lernte er den späteren Bandleiter der BAMBIS, Hannes Schlader, kennen, der für seine damalige Band einen Conférencier suchte und im 2. Wiener Gemeindebezirk in einem Lokal auftrat. Dort verdiente sich Hannes Patek seine ersten Sporen als Ansager, Humorist, Parodist und Sänger. Bald darauf konzertierte er Nachweckkonzerte und seine Parodien auf bekannte Schauspieler ließen die Fachwelt aufhorchen. Mit einer dreimonatigen Tournee mit Hazy Osterwald begann die richtige Laufbahn eines Conférenciers und Unterhalters. 1960 bekam Hannes Patek von dem damals renommierten Jugendklub „AKROPOLIS“ das Angebot, Programme zusammenzustellen und zu moderieren. Ein Jahr später wechselte Hannes Patek in den Albert-Saeber-Saal in Ottakring um dort im größeren Rahmen den „STAR CLUB WIEN“ zu gründen, der damals der größte und erfolgreichste Jugendklub wurde. Noch im selben Jahr erfolgte der erste Fernsehauftakt in der Sendung „HALLO TEENAGER“. Auf Grund seines Erfolges und seines schon guten Namens gelang es Hannes Patek, große Künstler in den „STAR CLUB“ zu lotsen. Und so gaben sich Udo Jürgens, Gus Backus, Ted Herold, Mike Rodgers, Renate Kern, Peter Rubin und andere ein Stelldichein. Auch die besten Bands Europas spielten regelmäßig auf und Stars wie Catharina Valente, Toni Sailer, Martin Lauer und Jane Mansfield waren dabei. 1968 verabschiedete sich Hannes Patek von seinem treuen Wiener Publikum und ging für fünf Jahre nach Deutschland, um dort in kürzester Zeit zum Discolite-Entertainer zu werden. Er verwendete als erster Unterhaltungskünstler ein Halb-Playback als Musikbegleitung und war so der Wegbereiter einer neuen Art. Viele Schlagersänger danken es ihm noch heute, es gab damals kaum einen großen Star mit dem er nicht zusammengearbeitet. Fünf Jahre gastierte Hannes Patek im Schlosshotel

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 33 / 8. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE Oktober - Dezember 2000 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH



Komponist - Autor - Musiker - Interpret und Vortragskünstler

Joe Hans Wirtl feiert 70er

Joe Hans Wirtl wurde am 6. November 1930 in Wien geboren. Neben Volks- und Oberschule auch Schauspielunterricht bei Frau Prof. Enka Dannbacher am Prager Konservatorium hatte er auch Auftritte am Wiener Stadttheater und bei Wien-Film.

davon über 100 Titel auf Tonträger, Schallplatten, Tonbandkassetten, CDs und Rundfunkbänder sowie als Studiomusiker tätig. Auftritte im Fernsehen und Rundfunksendungen sowie als Vortragskünstler (Stimmenimitator) bei vielen Veranstaltungen. Das Musikstudium wurde ebenfalls durch die Tätigkeit als Stimmenimitator finanziert.

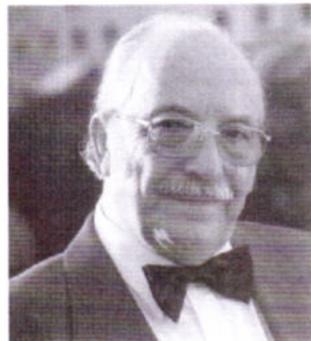
Nach 30 Jahren Barmusik noch 10 Jahre als Heurigenmusiker in Grinzing aktiv bis zum verdienten Ruhestand.

Unser Joe war 25 Jahre Schriftführer beim Verband Österreichischer Textautoren und 5 Jahre Präsident des Verbandes. Seit 16 Jahren ist er Obmann der Wienerlied-Vereinigung Robert Postsch. 10 Jahre Tätigkeit in der Disziplinarkommission der AKM und im Rechtsschutzbüro. Seit 8 Jahren Redakteur beim „Lieben Augustin“, Wienerlied-Zeitung im Rundfunk war Wirtl beim Sender ROT-WEISS-ROT, ORF und RADIO ORANGE beschäftigt.

Auszeichnungen: der „Hut vom lieben Augustin“, die „Augustin-Plakette“, der „Fenstergucker“, die „Robert-Stolz-Medaille“, der 1. Preis zum „Wienerlied des Jahres 1974“, der „Goldene Viollinschlüssel“, das „Goldene Wienerherz“, das „Johann-Strauß-Medallion“ und das „Silberne Ehrenzeichen der Stadt und des Landes Wien“ sowie verschiedene Anerkennungen.

Nun, wer verbißt sich hinter dem nun trocken beschriebenen Künstler? Ein einfach wunderbarer Mensch so ganz nach dem alten Schlag. Joe hat so viele positive Eigenschaften, die ich aus eigener Erfahrung mit ihm nur auszugewiesener wiedergeben kann.

Zum Beispiel ist es für mich ein Erlebnis, wenn Joe immer neue interessante Episoden aus seinem sehr bewegten Musikleben erzählt. Er ist in Kollegenkreisen durch seine Umsichtigkeit und Menschlichkeit bekannt - man mag ihn eben. Für den „Lieben Augustin“ ist der Jubilar einfach eine Perle. Durch sein



9. Jahrgang, Ausgabe 33

Ein unermüdlicher Mitarbeiter des „Lieben Augustin“ Joe Hans Wirtl feiert seinen 70. Geburtstag. Sein Engagement für das Wienerlied, insbesondere die Gestaltung der Wienerlied-Sendung auf Radio Orange verdient großes Lob. Franz Zimmer ist im Alter von 55 Jahren viel zu früh von uns gegangen. Ein Nachruf von Christl Prager und Heinz Fries. Seine Fans werden ihn vermissen. Im blauen Salon des BMBWK wird eine neue interaktive Wienerlied-CD als Unterrichtsmittel vorgestellt. Zum zweiten Mal findet im Wiener Rathaus die große Wienerlied-Gala mit prominenten Künstlern statt.

9. Jahrgang, Ausgabe 34

Das Musikkabarett „un-erhört“ von und mit Fredi Gradinger und Hans Radon hat im Metropoldi Premiere. Die „Nachtigall vom Meidlinger Markt“ Gusti Hödl nahm Abschied von der Bühne. Der Humanitäre Bund der Natursänger übersiedelt das Vereinslokal zum Wienerwald in die Märzstraße. Ein Artikel beschäftigt sich mit der Polizeimusik Wien, welche 1909 gegründet wurde. Nach einer erfolgreichen Japantournee sind die Vindobona-Schrammeln wohlbehalten zurückgekehrt und Wolfgang Kahler präsentiert mit Freunden Heurigen-Hits auf einer CD. Ein Ausflug des Seniorenklubs der Wiener Schiedsrichter zu den bayrischen Königsschlössern endet mit einer „Klaviertaufe“.

9. Jahrgang, Ausgabe 35

Die Sendung „Sie hören wieder Wienerlieder“ auf Radio Orange geht zum 100. Mal auf Sendung. Lothar Steup wird 70 Jahre alt und erhält das „Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich“ verliehen. Ein Konzert des Wiener Männergesangsvereins steht unter dem Motto „Frühlingsgruß aus Wien“ und ist ganz auf Wienerlieder aufgebaut. „Das besondere Trio“ stellt sich vor. Es besteht aus Adi Stassler, Victor Poslusny und Zipflo Weinrich. Der „Spatz'n-Club“ übersiedelt zur 10er-Marie und ein Nachwuchs-Pack ist im Geschäft. Es besteht aus Martin Blazek und Christian Tesak.

9. Jahrgang, Ausgabe 36

Das Trio Wien stellt „Wien-Swing“, ein neues Programm, vor. Bilder, Texte und Lieder von bekannten Komponisten sind der unterhaltsame Inhalt. Kurt Schaffer, Profimusiker und Witzekönig, wird mit dem „Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien“ ausgezeichnet. Der „Heinrich-Strecker-Wienerlied- und -Operettenwettbewerb“ unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Dr. Michael Häupl und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll wird angekündigt. Die Geburtstags-Gala für Lothar Steup bleibt im Gedächtnis. Das „Präsidialorchester der ukrainischen Streitkräfte“ tritt im Rahmen der Wiener Festwochen auf. Im Alten Rathaus fand ein Musikabend der Gesellschaft „Freunde der Wiener Musik“ statt.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 34 / 9. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE April - Juni 2001 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH



Musikkabarett in 3 Bildern von Alfred Gradinger und Hans Radon

„un-erhört“

Eschen der ersten Sprechstunde von Alfred Gradinger und Hans Radon. Das un-erhörte ist ein musikalischer und literarischer Abend im Wiener Stadttheater.

Die Wienerlied-Sendung auf Radio Orange wird von Lothar Steup geleitet. Er feiert sein 70. Geburtstag.

Der Komponist Kurt Schaffer wird mit dem „Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien“ ausgezeichnet.

Das Trio Wien stellt ein neues Programm „Wien-Swing“ vor.

Die ukrainischen Streitkräfte treten im Rahmen der Wiener Festwochen auf.

Im Alten Rathaus fand ein Musikabend der Gesellschaft „Freunde der Wiener Musik“ statt.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 35 / 9. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE April - Juni 2001 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH



Lothar Steup wird 70 Jahre

Die Wienerlied-Sendung auf Radio Orange wird von Lothar Steup geleitet.

Der Komponist Kurt Schaffer wird mit dem „Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien“ ausgezeichnet.

Das Trio Wien stellt ein neues Programm „Wien-Swing“ vor.

Die ukrainischen Streitkräfte treten im Rahmen der Wiener Festwochen auf.

Im Alten Rathaus fand ein Musikabend der Gesellschaft „Freunde der Wiener Musik“ statt.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 36 / 9. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE April - Juni 2001 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH



Goldenes Verdienstzeichen des Landes Wien für Kurt Schaffer

Der Komponist Kurt Schaffer wird mit dem „Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien“ ausgezeichnet.

Das Trio Wien stellt ein neues Programm „Wien-Swing“ vor.

Die ukrainischen Streitkräfte treten im Rahmen der Wiener Festwochen auf.

Im Alten Rathaus fand ein Musikabend der Gesellschaft „Freunde der Wiener Musik“ statt.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 37, 10. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE:
KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH
April - Juni 2002

Karl Nemeč wird 70 Jahre

Die Jubiläumsgedächtnisblätter...



Der Komponist Karl Nemeč...

Der Komponist Karl Nemeč...

Der Komponist Karl Nemeč...

Der Komponist Karl Nemeč...

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 38, 10. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE:
KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH
Juli - Sept. 2002

Ossy Molzer eine fesche 70erin!

Das Motto war ein toller alter Spruch...



Ossy Molzer...

Das Motto war ein toller alter Spruch...

Das Motto war ein toller alter Spruch...

Ossy Molzer...

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis

Nummer 39, 10. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE:
KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH
April - Juni 2002

Heini Griuc und Kurtl Girkl „zwa harbe 70er“!

Kurtl Girkl

Heini Griuc



Heini Griuc und Kurtl Girkl...

10. Jahrgang, Ausgabe 37

In der Titelgeschichte geht es um Karl Nemeč, der 70 Jahre alt geworden ist. Er schrieb Lieder mit Textautoren wie Lothar Steup, Richard Czapek u. v. a. Rudi Luksch schreibt sehr persönlich zum 60er von Adi Stassler. Ein Oktoberfest in Meidling und eine Festakademie für Karl Nemeč sind in dieser Ausgabe angekündigt. Willi Kolleger schreibt über eine ausgedehnte Tournee von Monika und Peter Hana durch Australien und über das 25-Jahr-Jubiläum der Nemeč-Runde. Und schlussendlich wird über den diesjährigen „Währinger Herbst“, veranstaltet vom Kulturverein „Initiative Währing“, berichtet.

10. Jahrgang, Ausgabe 38

In dieser Ausgabe wird ein neues Duo vorgestellt, welches eigentlich nur in dieser Zusammensetzung neu ist. Hanes Schlader und Fritz Oslansky sind wohlbekannt und haben mit anderen Partnern schon viele Wienerlied-Jahre auf dem Buckel. Ossy Molzer wird 70 und es wird über ihr Leben berichtet. Das Symphonieorchester Mexico City gibt ein Gastspiel in Wien. Taki Wlachojanis präsentiert sein Buch „Laute Pfliffe – leise Töne“ im Wiener Rathauskeller. Über einen Besuch bei den Strebersdorfer Buam in Kleinengzersdorf wird berichtet.

10. Jahrgang, Ausgabe 39

„Zwa harbe 70er“, nämlich Heini Griuc und Kurtl Girkl sind der Inhalt des Aufmachers auf Seite 1 dieser Ausgabe. Der VOET veranstaltet den Textautoren-Wettbewerb 2002. Über den Hans-Ecker-Fanclub wird ausführlich berichtet. Ein weiterer Artikel beschäftigt sich mit der Tatsache, dass immer mehr Heurigenwirte mit der Musik leider nichts mehr am Hut haben. Unter dem Pseudonym „Troubadix“ nehmen Otti Schwarz und das Trio Wien an einer Indoor-Rudermeisterschaft teil. Der Humanitäre Bund der Natursänger wechselt den Standort und die Bohemia feiert 35 Jahre Bühnenjubiläum.

10. Jahrgang, Ausgabe 40

Die Wienerlied-Zeitung feiert ihr 10-jähriges Bestehen. Der Aufmacher macht einen Streifzug durch 40 Nummern „Der liebe Augustin“ mit kurzen Inhaltsangaben. Im

Gasthaus „Zum Karl“ war Premiere des „Trio Sch(m)erzgrenze“, bestehend aus Gerhard Heger, Rudi Koschelu und Herbert Schöndorfer. Erich Zib mit Tochter Marion war auf Tournee in Kanada. Prof. Gerhard Track erhält von Vizebürgermeisterin Grete Laska das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Stadt und das Land Wien“. Kammersänger Karl Terkal (1919–1996) wird in Form der Namensgebung für eine Parkanlage im 14. Bezirk ein besonderes Denkmal gesetzt. Wir erfahren Interessantes über den Wienerlied-Komponisten Karl Förderl und lesen von der Teilnahme Fredi Gradingers am Wien-Marathon.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 40, 10. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE:
Juli - September 2002 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

Die WIENERLIED-ZEITUNG FEIERT GEBURTSTAG!

10 Jahre „Der liebe Augustin“



Tuschzeichnung Traude Köhrer... Gedenkstätte des „Lieben Augustin“

Die Idee, eine Wienerlied-Zeitung herauszubringen, wurde durch die Nachfrage an Insider der Szene von interessiertem Wienerlied-Publikum nach Veranstaltungen, geboren.

Hans Köhrer, Druckereibesitzer und Gerald Rosak waren die Gründer der Zeitung. In Willi Kolleger fanden sie einen begeisterten Freund der Sache, der sich der Gestaltung der Schrift annahm. Schwerpunkt war damals und ist es auch heute noch der Veranstaltungskalender und das Künstlerverzeichnis.

Im September 1992 wurde die erste Ausgabe des „Lieben Augustin“ im Rahmen einer Veranstaltung der „Wiener Volkskunst“ durch den Chordirektor Gerald Rosak dem Publikum präsentiert.

Der Anfang war gemacht. Doch wie es im Leben halt oft so ist, kommt alles anders als geplant. Nach Erscheinen der ersten Ausgabe wurden wir mit der Tatsache konfrontiert, dass unser Gerald Rosak seine Chefredakteur-funktion nicht mehr ausüben wird.

Was blieb war der unermüdliche Hans Köhrer, der sich bereit erklärte weiterhin die Interessen zu betreuen und seine Gattin Traude, von der auch der „Liebe Augustin“ auf der Titelseite stammt.

Willi Kolleger, der Wienerlied-Fan, Joe Hans Wirtl, der Volksmusikler und Erich Veegh, der Vorstandspost, entlossen sich nun in einem Trümmertat das so vielversprechend begonnene Projekt weiterzuführen. Es wurde beschlossen den Verein „Der liebe Augustin – Verein zur Förderung des Wienerliedes“ zu gründen.

Der damalige Vorstand bestand aus: Präsident: Walter Heider, 1. Obmann: Willi Kolleger, 2. Obmann: Erich Veegh, 1. Schriftführer: Joe Hans Wirtl, 2. Schriftführer: Kurt Jarosch, 1. Kassier: Ingrid Kolleger, 2. Kassier: Traude Köhrer – Beiräte: Renate Lechner, Gertrud Rbesch, Richard Czapek, Kurt Enzi, Leo Gottwiler.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 41 / 11. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHENUNGSWEISE:
Oktober - Dezember 2002 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

P. b. b.
GZ 02030409 M
1030 Wien



Gerhard Track: Präsident der Vereinigung „Das Wiener Lied“



Prof. Gerhard Track mit Obmann Walter Heider zum Anlass, um mit dem Dirigenten und Komponisten Gerhard Track diesbezüglich ein Gespräch zu führen.

G. T.: „Ich wurde in meinem Leben von zwei Sellen beeinflusst. Zuerst zum Wienerlied durch meinen Vater Ernst Track, der selbst über 600 Wienerlieder komponiert hatte, und dann als 7-jähriger Bub bei den Wiener Sängerknaben wurde ich mit der klassischen Musik konfrontiert.“

11. Jahrgang, Ausgabe 42
Auf der Titelseite wird Prof. Rudolf Malat ausführlich zum 70er beschrieben. Eine Kreuzfahrt zu den griechischen Inseln mit Musikbegleitung von Erich und Marion Zib wird angekündigt. Ein Bericht über die Veranstaltung „10 Jahre Wienerlied-Zeitung Der liebe Augustin“ ist zu lesen. Christl Prager wurde zum 25-jährigen Berufsjubiläum mit einer Großveranstaltung in der Längenfeldgasse geehrt. Ein Schrammel-Picknick hat im Burggarten stattgefunden. In einer neuen Serie wird eine Kurzbiografie von Sepp Fellner sen. veröffentlicht und Trude Mally feiert ihren 75. Geburtstag. Ein Bericht über Kurt Strohmayer & Hawara findet Eingang in die Berichterstattung.

11. Jahrgang, Ausgabe 43

Mit Bedauern lesen wir, dass Joe Hans Wirtl, ein Gründungsmitglied und eifriger Schreiber für den „Lieben Augustin“ nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben ist. Er wird allen, die ihn kannten, in ewiger Erinnerung bleiben. 60 Jahre steht Rudi Schaupp auf der Bühne und zu diesem Jubiläum und zu seinem 75. Geburtstag verfasste Heinz Effenberg einen Artikel. Der Humanitäre Bund der Berufssänger (H.B.B.) feiert sein 80-jähriges Bestehen. Ein Wettbewerb für junge Wienerlied-Interpreten wird angedacht und dieses Jahr durchgeführt. Die „Strebersdorfer Buam“ treten im Fuhrwerkerhaus auf und das neue Favoritner Mandolinorchester sucht Musiker und Mitarbeiter.

11. Jahrgang, Ausgabe 44

Diesmal steht unser „Aufgeschnappt“-Berichterstatte Rudi Luksch im Brennpunkt der Einser-Seite. Er feiert seinen 60er und die Gratulanten stehen Schlange. Der angesehene Autor Franz Lahner stellt sein neues Werk „Weinblätter“ vor. Heini Altbart, Gus Backus und Oscar Klein sind miteinander wieder musikalisch unterwegs. Der 70. Geburtstag von Prof. Leopold Großmann wird dazu benützt, ihn vorzustellen und ihm zu gratulieren. Erich Zib übernimmt für den verstorbenen Joe Hans Wirtl die Produktion und Organisation der Wienerlied-Sendung, welche jeden Sonntag auf Radio Orange und jeden Dienstag auf Radio FRO zu hören ist.

11. Jahrgang, Ausgabe 41

Prof. Gerhard Track wurde von Walter Heider, dem Obmann der Vereinigung „Das Wiener Lied“ eingeladen, die Präsidentschaft zu übernehmen. Der frischgebackene Präsident bemerkt unter anderem, dass es wichtig ist, die Freundschaft und Kollegialität sämtlicher Wienerlied-Vereine zu vertiefen. Ein Journalist aus Deutschland berichtet von einem Operettenkonzert in der Brigittenau. Die vierte Wienerlied-Gala im Rathaus findet statt. Beim Tschauner fand eine Matinee mit dem Titel „Klingendes Wien“ statt und der traditionelle Frühschoppen beim Bernreiter wurde abgehalten.

11. Jahrgang, Ausgabe 42

100 Jahre Musikerkonvention
Prof. Rudolf Malat - 70 Jahre
80 Jahre Humanitärer Bund der Berufssänger
Der Humanitäre Bund der Berufssänger feiert sein 80-jähriges Bestehen. Ein Bericht über die Veranstaltung „10 Jahre Wienerlied-Zeitung Der liebe Augustin“ ist zu lesen. Christl Prager wurde zum 25-jährigen Berufsjubiläum mit einer Großveranstaltung in der Längenfeldgasse geehrt. Ein Schrammel-Picknick hat im Burggarten stattgefunden. In einer neuen Serie wird eine Kurzbiografie von Sepp Fellner sen. veröffentlicht und Trude Mally feiert ihren 75. Geburtstag. Ein Bericht über Kurt Strohmayer & Hawara findet Eingang in die Berichterstattung.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 42 / 11. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHENUNGSWEISE:
Oktober - Dezember 2002 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH



EIN LEBEN FÜR DIE WIENER MUSIK
Prof. Rudolf Malat - 70 Jahre
100 JAHRE MUSIKERKONVENTION
20 JAHRE MALAT-SCHRAMMELN
Der Humanitäre Bund der Berufssänger feiert sein 80-jähriges Bestehen. Ein Bericht über die Veranstaltung „10 Jahre Wienerlied-Zeitung Der liebe Augustin“ ist zu lesen. Christl Prager wurde zum 25-jährigen Berufsjubiläum mit einer Großveranstaltung in der Längenfeldgasse geehrt. Ein Schrammel-Picknick hat im Burggarten stattgefunden. In einer neuen Serie wird eine Kurzbiografie von Sepp Fellner sen. veröffentlicht und Trude Mally feiert ihren 75. Geburtstag. Ein Bericht über Kurt Strohmayer & Hawara findet Eingang in die Berichterstattung.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 42 / 11. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHENUNGSWEISE:
Oktober - Dezember 2002 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH



80 Jahre Humanitärer Bund der Berufssänger
Der Humanitäre Bund der Berufssänger feiert sein 80-jähriges Bestehen. Ein Bericht über die Veranstaltung „10 Jahre Wienerlied-Zeitung Der liebe Augustin“ ist zu lesen. Christl Prager wurde zum 25-jährigen Berufsjubiläum mit einer Großveranstaltung in der Längenfeldgasse geehrt. Ein Schrammel-Picknick hat im Burggarten stattgefunden. In einer neuen Serie wird eine Kurzbiografie von Sepp Fellner sen. veröffentlicht und Trude Mally feiert ihren 75. Geburtstag. Ein Bericht über Kurt Strohmayer & Hawara findet Eingang in die Berichterstattung.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nummer 42 / 11. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHENUNGSWEISE:
Oktober - Dezember 2002 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH



Wir gratulieren unserem Rudi Luksch!
Der Humanitäre Bund der Berufssänger feiert sein 80-jähriges Bestehen. Ein Bericht über die Veranstaltung „10 Jahre Wienerlied-Zeitung Der liebe Augustin“ ist zu lesen. Christl Prager wurde zum 25-jährigen Berufsjubiläum mit einer Großveranstaltung in der Längenfeldgasse geehrt. Ein Schrammel-Picknick hat im Burggarten stattgefunden. In einer neuen Serie wird eine Kurzbiografie von Sepp Fellner sen. veröffentlicht und Trude Mally feiert ihren 75. Geburtstag. Ein Bericht über Kurt Strohmayer & Hawara findet Eingang in die Berichterstattung.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nr. 45 / 12. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE
Oktober - Dezember 2004 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

Wiener Volkskunst ehrt ihren Präsidenten Prof. I. Großmann

Am 11. September wurde der 80. Geburtstag des Wiener Volkskünstlerpräsidenten Prof. I. Großmann gefeiert...



Prof. I. Großmann, Präsident der Wiener Volkskunst...

Am 11. September wurde der 80. Geburtstag des Wiener Volkskünstlerpräsidenten Prof. I. Großmann gefeiert...

Prof. I. Großmann, Präsident der Wiener Volkskunst...

Prof. I. Großmann, Präsident der Wiener Volkskunst...

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nr. 45 / 12. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE
Januar - März 2004 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

1. „Wienerlied-Starmania“ für junge Interpreten

Am 27. und 28. November 2003 fand der 1. große Wienerlied-Wettbewerb im Rahmen der „Wienerlied-Starmania“ statt...



Die Gewinnerinnen und Gewinner des 1. Wienerlied-Wettbewerbs...

Am 27. und 28. November 2003 fand der 1. große Wienerlied-Wettbewerb im Rahmen der „Wienerlied-Starmania“ statt...

Die Gewinnerinnen und Gewinner des 1. Wienerlied-Wettbewerbs...

Die Gewinnerinnen und Gewinner des 1. Wienerlied-Wettbewerbs...

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nr. 46 / 12. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE
April - Juni 2004 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

Mein Vater - „A Weana Musikant“

Zum 80. Geburtstag von Walter Hojsa



Walter Hojsa, Vater von Tommy Hojsa

Am 4. April 2004 schließt die Tenne in der Wiener Innenstadt für immer...

Am 4. April 2004 schließt die Tenne in der Wiener Innenstadt für immer...

Am 4. April 2004 schließt die Tenne in der Wiener Innenstadt für immer...

12. Jahrgang, Ausgabe 45

Diesmal wird mit der Ehrung von Prof. Poldi Großmann aufgemacht. Die „Wiener Volkskunst“ ehrt ihren Präsidenten im Schutzhause Ameisbach...

12. Jahrgang, Ausgabe 46

Beim „1. Wienerlied-Starmania“ gewannen Terumi Shima, Maria Rosendorfsky und Agnes Palmisano bei den Damen...

12. Jahrgang, Ausgabe 47

Für die Titelseite schreibt Tommy Hojsa für seinen Vater Walter Hojsa einen Glückwunschttext zum 80. Geburtstag...

12. Jahrgang, Ausgabe 48

Der H.B.B. hat einen Gesangswettbewerb durchgeführt. Preisträger waren Michael Havlicek, Terumi Shima, Agnes Palmisano und Klaudia Wagner...

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nr. 48 / 12. Jahrgang FÜR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE
Juli - September 2004 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH

Prof. Gerhard Trach - 70 Jahre

„Es ist kaum zu glauben, dass ich wirklich meinen 70. Geburtstag im September feiern muss...“



Prof. Gerhard Trach, 70 Jahre alt

Doch Gerhard Trach, zweifacher amerikanischer Universitätsprofessor... Seine Karriere begann bereits mit 5 Jahren...



Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nr. 49 / 13. Jahrgang FOR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE: Oktober - Dezember 2004 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH



Schritt für Schritt - das Wienerlied im Fernsehen

Dienstag, 10. August, einer der hauer weniger richtig angenehmen Sommerabende, „Beginn, 20.30 Uhr“ war auf den Plakaten zu lesen, die - erstmals - zur Pub-

Die Sponsoren: „Wiesbauer-Spezialitäten“ und AKM. Es ist bei weitem nicht so einfach, wie man sich das vorstellt. Und das wird für das Publikum speziell dann spürbar, wenn während der Aufzeichnung „Dürre und Hunger“ herrschen. Was aber bei dem wenig Verständnis nachvollziehbar ist: Denn als Fernsehzuschauer - und für diesen wird die Sendung ja schließlich hergestellt - hat sicher keiner Verständnis dafür, dass jeden Augenblick jemand durchs Bild huscht. Auch wenn es sich um eine sparsame Kameraführung handelt, die leckere Speisen auf ihrem Tablett trägt: Hand aufs Herz: Würde Sie das nicht auch stören?

Doch die hochkarätige Besetzung für die zweite Staffel von „Echt wienersch“ ließ all dies vergessen, hatten doch Horst Chmela, Leopold Heider, Walter Heider, Josef Köber, Victor Posluszny, Richard Pötschbacher, Herbert Schönödler, Terumi Shima, Prof. Marika Sobotka-Seck, Herbert Sobotta, Erich Zib mit Tochter Marion, Die Weltpartie, das Duo Beyer-Pelz, das Ecker-Trio, Agnes Palmisano, Roland Sulzer, Prof. Rudi Matiat und Peter Hirschfeld ihr Können zugesagt.

Alle wollten, ohne Gagen zu verrechnen, dem Wienerlied zu einer Chance im Fernsehen verhelfen. Und die steht gut: Das Wiener Traditionsunternehmen „Wiesbauer“ hat bereits die Grundfinanzierung für zwei Staffeln übernommen, mit weiteren Sponsoren ist BIGGY TVi bereits im Gespräch. TW 1 und K-TV und der Sendung fixe Sendeplätze eingeräumt. Das „Österreich Journal“, ein Nachrichtendienst für Österreichische, versucht, die Sendungen in deutschsprachigen TV-Sendern im Ausland unterzubringen (www.oj-journal.at). Die dritte Staffel wurde Ende September in der Weinschenke Straus in Simmering aufgezeichnet.

Helfen Sie zum weiteren Erfolg von „Echt wienersch“, mit indem Sie die Sendungen verfolgen, Verwandte



Aufzeichnung der 2. Staffel beim „Alten Pflug“ am Klostergäßchen im 1. Bezirk. Die Aufzeichnung der zweiten Staffel der TV-Sendung „Echt wienersch“ erfolgte im August 2004. Die Sendung wurde von Brigitte Townerik und Ing. Erich Lohner (BIGGY TVi) produziert.

13. Jahrgang, Ausgabe 49

Im August wird die zweite Staffel der Fernsehserie „Echt wienersch“ beim Alten Pflug in Meidling aufgezeichnet. Diesmal war sogar eine Publikumsteilnahme eingeplant. Seinen 100. Geburtstag feierte der Ottakringer Sänger Richard Pötschbacher. Das Duo Beyer/Pelz veranstaltet einen speziellen Wienerliedabend, bei dem ausschließlich Lieder aus der untersten Lad' geboten werden. Im Café Schmid Hansl findet wieder die Konzertreihe „Wien im Rosenstolz“ statt und Hanns Schmid erhält das „Goldene Ehrenzeichen der Fachgruppe Wien der Wiener Kaffeehäuser“.

13. Jahrgang, Ausgabe 50

Zum 75. Geburtstag von Hermi Lechner-Fasching schreibt ihre Tochter Renate Lechner über ihren Werdegang. Ihr zu Ehren veranstaltet „Das Wiener Lied“ eine Festveranstaltung in der Längenfeldgasse. Der beliebte Alleinunterhalter Charly Mayrhofer feiert seinen 80. Geburtstag. Walter Heider nimmt aus den Händen von Bundesministerin Gehr das Dekret zum Berufstitel Professor entgegen. Franz Pressfreund, der „Schrammelbaron“, wurde im Zentralfriedhof zu Grabe getragen. In einem Artikel wird der Wiener Schubertband vorgestellt. Der „Hawara-Club“ wird auf der Wasserwiese gegründet und im Tivoli-Center wird wieder Bohemia-Blasmusik gespielt.

13. Jahrgang, Ausgabe 51

Zum 60. Geburtstag steht Poldi Heider (H.P.Ö.) diesmal auf der ersten Seite. Seit 20 Jahren sind Heinz Grünauer und Franz Eder die Weltpartie. Hedy Sluneecko-Kaderka schreibt über Lothar Steups ...zigsten Geburtstag und erzählt über Werdegang. Beim „Wasserfallwirt“ in Puchberg am Schneeberg wird auch Wiener Musik gespielt. Heinz Reincke mit Gattin genossen beim Schmid Hansl einen Abend mit den 16er-Buam. Von uns gingen die Kunstpfeiferin Jeanette, Heini Griuc und das „Zeiserl von Wien“ Luise Wagner. Wolf Frank überreicht charmant Prof. Marika Sobotka den „Hut vom Lieben Augustin“.

13. Jahrgang, Ausgabe 52

In den Blumengärten von Hirschstetten wird wieder aufgezeichnet. Biggy TiVi gestaltet weitere Folgen der Serie „Echt wienersch“ mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern. Prof. Felix Lee, ein Meister am Akkordeon feiert seinen 70. Geburtstag. Ein neues Programm wird vorgestellt. Wiener Blue(s) und Hofrat Mag. Max Edelbacher machen Musik und erzählen Geschichten, die die Zuhörer zum Schmunzeln, Lachen und Staunen bringen. Beim Alt-Wiener Heurigen Lipa findet ein Abend der Extraklasse mit Christl Prager und dem Duo Hojsa/Schaffer statt. Stefan Paryla-Raky trägt die „Spittelberg-Lieder“ nach der Sperrstund' im Stadlauner Vorstadtbeisl Selitsch vor und das Hans-Ecker-Trio spielt in Schaffern.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nr. 50 / 13. Jahrgang FOR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE: Januar - März 2005 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH



75. Geburtstag, geb. 3. Februar 1930

55-jähriges Berufsdebüt als Künstlerin

Hermi Lechner-Fasching

Ich bin stolz ... auf meine Mütter!



Hermi Lechner-Fasching, geb. 3. Februar 1930, im Alter von 75 Jahren.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nr. 51 / 13. Jahrgang FOR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE: April - Juni 2005 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH



H.P.Ö. - Poldi Heider

feiert seinen 60. Geburtstag

H.P.Ö. ist ein Musikensemble, das seit 1945 in Wien besteht. Es besteht aus 12 Mitgliedern, die in verschiedenen Musikrichtungen spielen. Die Gruppe hat sich über die Jahre hinweg etabliert und ist heute ein wichtiger Bestandteil der Wiener Musikszene.



Die H.P.Ö. Ensemble besteht aus 12 Mitgliedern, die in verschiedenen Musikrichtungen spielen.

Der liebe Augustin

mit Veranstaltungskalender u. Künstlerverzeichnis

Nr. 52 / 13. Jahrgang FOR MITGLIEDER ERSCHEINUNGSWEISE: Juli - September 2005 KOSTENLOS VIERTELJÄHRLICH



„Echt Wienerisch“

Die beliebteste lokale Fernsehserie

Die beliebteste lokale Fernsehserie „Echt Wienerisch“ wird in der 52. Ausgabe der Zeitschrift vorgestellt. Die Serie zeigt die Lebensweise der Wiener in verschiedenen Stadtteilen und ist ein wichtiger Bestandteil der Wiener Kultur.



Die beliebteste lokale Fernsehserie „Echt Wienerisch“ wird in der 52. Ausgabe der Zeitschrift vorgestellt.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 54 • 14. Jahrgang • Juli - September 2006 • Erscheinungswöchentlich • Wien/Österreich • Für Mitglieder kostenlos

Hans Moser - 125. Geburtstag Josef Kaderka 95. Geburtstag

1901-2006 Moser. Das 125. Geburtstag...
1901-2006 Moser. Das 125. Geburtstag...
1901-2006 Moser. Das 125. Geburtstag...



Hans Moser (1901-2006) war ein österreichischer Komponist und Dirigent. Er war einer der führenden Musiker der Wiener Liederszene.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 54 • 14. Jahrgang • Juli - September 2006 • Erscheinungswöchentlich • Wien/Österreich • Für Mitglieder kostenlos

Hannes Schlader feierte 50-jähriges Berufsjubiläum

1956-2006 Hannes. Er feierte sein 50. Berufsjubiläum...
1956-2006 Hannes. Er feierte sein 50. Berufsjubiläum...
1956-2006 Hannes. Er feierte sein 50. Berufsjubiläum...



Hannes Schlader (1956-2006) war ein österreichischer Musiker und Komponist. Er war ein wichtiger Vertreter der Wiener Liederszene.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 54 • 14. Jahrgang • Juli - September 2006 • Erscheinungswöchentlich • Wien/Österreich • Für Mitglieder kostenlos

Der „Strebersdorfer Bua“ Franz Müllner

Geschrieben von Yvonne Müllner

Ein begründetes Naturtalent des Witzes und Humors feiert seinen „Runden“...
Ein begründetes Naturtalent des Witzes und Humors feiert seinen „Runden“...
Ein begründetes Naturtalent des Witzes und Humors feiert seinen „Runden“...



Franz Müllner (1901-2006) war ein österreichischer Musiker und Komponist. Er war ein wichtiger Vertreter der Wiener Liederszene.

14. Jahrgang, Ausgabe 53

Unter dem Motto „Bei den Schrammeln z’Haus“ lud die Gesellschaft der Wiener Musik in die Villa Wertheimstein. Es wurde im Programm an Josef Kaderka und Hans Moser gedacht. Das Buch „Mein Lebenslied“, welches vom Komponisten und Dirigenten Karl Grell handelt, wurde vorgestellt. Hermi Lechner-Fasching bekam den Berufstitel Professor verliehen. Die Weinschenke „Zum G’spritzten“ öffnet mit neuen Besitzern. Beim Wildenauer ist seit einiger Zeit „Die Schule des Wienerliedes“ zu Hause. Gerhard Track schreibt über seine Erinnerungen in der Rubrik „Ver-track-tes“.

14. Jahrgang, Ausgabe 54

Zum 50-jährigen Berufsjubiläum gratuliert der Aufmacher dem „Diplomaten des Wienerliedes“ Hannes Schlader. Außerdem wird seinem langjährigen Partner Fritz Oslansky für 30 Jahre Auftritte im Windradl alles Gute gewünscht. Im Restaurant Martinschlössl fand zu Ehren von Kurtl Girk ein Abend mit dem Titel „Sternstunden des Wienerliedes“ statt. Den Berufstitel Professor darf ab jetzt ein Doyen des Wienerliedes, Franz Belay, führen. Im Café Schmid Hansl wird wieder ein wunderbarer musikalischer Herbst angekündigt. Monika Khoury stellt uns, begleitet von den 16er-Buam, „G’schichten aus dem Gemeindegarten“ vor. Sabine Mach präsentierte ihre erste CD „Wenn ich an Wien denk ...“.

14. Jahrgang, Ausgabe 55

Der „Strebersdorfer Bua“ Franz Müllner feiert seinen 60er, einen sogenannten Runden, so steht es auf Seite 1 und in der Fortsetzung auf Seite 8. Rita Krebs lud ins Schutzhaus Heidenröslein zu einem bunten, heiteren Faschingsnachmittag mit dem Titel „Wienerisch und gemütlich“ ein. Der Kultur- und Geselligkeitsverein „Wiener Klang“ feiert 10 Jahre Bestehen. Prof. Marika Sobotka wurde eine fesche 60erin. Ein junggebliebener 80er ist Alois Melchert. Gewürdigt wird in einem Artikel Erich Zib für sein Engagement für das Wienerlied und für seine mehr als zehn Jahre dauernde Berufsmusikerkarriere. Ein Bericht von einer Veranstaltung im Alpine-Stüberl zeigt, dass es immer wieder schöne Wienerlied-Abende gibt.

14. Jahrgang, Ausgabe 56

Ein Spitzbub ist 75 Jahre jung. Gemeint ist Helmut Reinberger, der sich im Aufmacher selbst launisch beschreiben hat. Und noch von einem Spitzbuben ist die Rede. Toni Strobl ist im Mai gestorben. Rudi Luksch schreibt einen bewegenden Nachruf. Kurt Landsmann lud das Duo Steinberg & Havlicek ins Mautner-Schlössl zu den „Echten Wienern“ ein. Mit den diesjährigen HBB-Preisträgern wurde beim Hiess in Ottakring ein Festwochenkonzert abgehalten. Im Kulturcafé-Restaurant Max treten jetzt regelmäßig Herbert Bäuml, Rudi Koschelu und Gerhard Heger, die „Stimme Wien“, auf.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 56 • 14. Jahrgang • Juli - September 2006 • Erscheinungswöchentlich • Wien/Österreich • Für Mitglieder kostenlos

„Spitzbub“ Helmut Reinberger zum 75. Geburtstag

Als ich am 30. August 1931 geboren wurde, war ich noch sehr klein, also beschloss ich größer zu werden. Nachdem mir das so halbwegs gelungen war, schickte man mich in die Schule. Aber schon am ersten Schultag hatte ich nach etwa einer Stunde das Gefühl: Jetzt reicht's und wollte nach Hause gehen. Der Lehrer hatte aber dafür überhaupt kein Verständnis, und so blieb ich halt ein paar Jahre.

Meine Schulzeit war ziemlich gleichzeitig mit dem Zweiten Weltkrieg zu Ende, was man durchaus als gutes Omen bezeichnen kann. Ein neuer Lebensschnitt begann.

Österreich war zwar noch lange nicht, aber ich war so frei, mir die Freiheit zu nehmen und mich nach einem Jahr von meinen beginnenden Schriftstellerlehre zu befreien und mein erstes Engagement als Musiker (!) in einem amerikanischen Soldatenclub anzunehmen.

Ich hatte immerhin vier Jahre Klavierunterricht genommen, also spielte ich Bass. Man spielte damals noch ohne Verstärker, drum fiel ich nicht allzusehr auf (später kam mir damals vor wie Alice, Verzeihung, Helmi im Wunderland. Draußen gab's russische Erbsen mit Wurm und Katzenfutter-Fischkonserven, im Club: Hamburger, Hot Dogs, Schokolade, Coca-Cola und, und, und... Luxus pur und noch dazu Jazz in einer Big Band!

Guter, swingender Jazz war ja schon immer meine große Liebe und so platze ich junger Spund fast vor Stolz, als ich damals in den verschiedensten Formationen mit berühmten Jazzern wie Fatty George, Willy Merwald, Heinz Neubrand, Rudi Krejci, Carl Drewo usw. spielen durfte.

Leider ging auch einmal die Zeit der Clubs zu Ende, die Amis gingen nach Hause und ich, der Pögl, in dieser Zeit lernte ich dann schon ein bisschen Arbeitstechnik und Helmut Schickatanz kennen. Wir spielten öfters zusammen bei diversen Tanzveranstaltungen und 1953 stellte mir Schickatanz seinen ebenfalls musizierenden Arbeitskollegen Toni Strobl vor.

Nachdem ich ihn wieder zurückgebracht hatte, bot

Postsetzung auf Seite 8

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENER-LIED *aktuell*

„Der liebe Augustin“ seit 1992

P. O. B. 02 682230409 M 1030 Wien

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis Nr. 57 • 15. Jahrgang • Oktober - Dezember 2008 • Erscheinungswort: wochenrhythmisch • Für Mitglieder kostenlos

20 Jahre Gesellschaft Freunde der Wiener Musik

Man weiß heute, dass die Volksmusik und die von der Volksmusik geprägten Kompositionen wertvolles Kulturgut sind, das es zu pflegen gilt. In den einzelnen Ländern der Welt, auch in den österreichischen Bundesländern, wird viel für die Erhaltung dieses Kulturgutes getan.



Wien ist die einzige Stadt der Welt, die eine eigene Volksmusik besitzt. Aber diese Wiener Musik, so sehr sie auch dazu herangezogen wird, das Image der österreichischen Bundesrepublik im In- und Ausland aufzulockern, ist ein Stiefkind geworden. Es wird von jenen öffentlichen Stellen, die dafür zuständig wären, nur wenig für Interpreten und Komponisten getan – zu

wenig, um die Fortführung der Tradition niveauvoller Musik auch weiterhin sicherzustellen.

Hier will die Gesellschaft „Freunde der Wiener Musik“ einspringen. Hier sieht sie ihr großes Aufgabengebiet. Die Gesellschaft tritt als Konzertveranstalter auf und lebende Komponisten fördern. Kindern die Wege ebnen, arrivierten Künstlern ihre Arbeit erleichtern. Weiters hält sie lebhaft Kontakte zum Ausland, um die Schönheit der alten und neuen Wiener Melodien auch über Österreichs Grenzen hinaus ins rechte Licht zu setzen.

Es gilt bewusst zu machen, dass die Tradition, die mit der Ankunft der Linzer Gänge in der von verfallenen Mauern umgebenen Wienerstadt begonnen hat, von der Familie Strauß, von Josef Lanner, den Brüdern Schrammel, von Franz Lehár bis zu Robert Stolz oder Nico Dostal zu immer neuen Höhepunkten geführt wurde, lebt.

Dazu braucht sie aber die notwendigen finanziellen Mittel, die sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zusammensetzen. Der Jahresmitgliedsbeitrag wurde bewusst niedrig angesetzt, um es auch Leuten mit geringem Einkommen zu ermöglichen, zur Erreichung der Ziele der Gesellschaft beizusteuern.

Die Gesellschaft „Freunde der Wiener Musik“ ist an der Mitarbeit und Unterstützung jedes Freundes dieser Art von Musik interessiert, ob Jugendlicher oder Senior. Die Senioren wissen, worauf sie sich einlassen, die jungen Menschen soll der Wert der Wiener Musik bewusst gemacht werden. Vielleicht werden sich dann auch junge Menschen finden, die bereit sind, Instrumente wie die Alt-Wiener Kontraltäre, die Wiener

Fortsetzung auf Seite 8

15. Jahrgang, Ausgabe 57

Einen Artikel über die Gesellschaft Freunde der Wiener Musik zum 20-Jahr-Jubiläum findet man auf Seite 1. Über einen Besuch bei den „Drei Freunderln“ am Khlesplatz wird auf Seite 7 berichtet. Die „Franziska-Fast-Ehrenmedaille“ wird an Luise Seitler verliehen. Am Laaer Berg wird eine Folge von „Harrys liebste Hüt'n“ mit Musik vom Schmitzberger-Duo aufgezeichnet. Hans Ecker zieht das Resümee seines Trios vom diesjährigen Sommer und Rellys Schmankerleck ist ein neuer Standort für das Wienerlied. Wienerisch g'redt, g'sungen und g'spielt wurde wieder auf der Tschauerer-Bühne.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENER-LIED *aktuell*

„Der liebe Augustin“ seit 1992

P. O. B. 02 682230409 M 1030 Wien

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis Nr. 58 • 15. Jahrgang • Juli - Juni 2009 • Erscheinungswort: wochenrhythmisch • Für Mitglieder kostenlos

Peter Rosen - 30 Jahre für die Wiener Musik

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Die Wienerlied-Zeitung hat in diesem Jahr wieder einen Artikel über Peter Rosen veröffentlicht. Peter Rosen ist ein Mann, der die Wiener Musik in den letzten 30 Jahren mit viel Leidenschaft und Engagement gefördert hat. Er hat nicht nur als Komponist und Arrangeur gearbeitet, sondern auch als Organisator und Förderer der Wiener Musik. In diesem Artikel wird sein Leben und sein Werk im Zusammenhang mit der Wiener Musik dargestellt.



Die Wienerlied-Zeitung hat in diesem Jahr wieder einen Artikel über Peter Rosen veröffentlicht. Peter Rosen ist ein Mann, der die Wiener Musik in den letzten 30 Jahren mit viel Leidenschaft und Engagement gefördert hat. Er hat nicht nur als Komponist und Arrangeur gearbeitet, sondern auch als Organisator und Förderer der Wiener Musik. In diesem Artikel wird sein Leben und sein Werk im Zusammenhang mit der Wiener Musik dargestellt.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENER-LIED *aktuell*

„Der liebe Augustin“ seit 1992

P. O. B. 02 682230409 M 1030 Wien

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis Nr. 59 • 15. Jahrgang • Juli - Juni 2009 • Erscheinungswort: wochenrhythmisch • Für Mitglieder kostenlos

40 Jahre Bohemia - Helmut Schmitzberger

Die Bohemia ist ein Musikensemble, das seit 40 Jahren in Wien existiert. Es hat sich als eines der führenden Ensembles der Wiener Musik etabliert. In diesem Artikel wird die Geschichte des Ensembles und die Rolle von Helmut Schmitzberger als Leiter dargestellt.



Die Bohemia ist ein Musikensemble, das seit 40 Jahren in Wien existiert. Es hat sich als eines der führenden Ensembles der Wiener Musik etabliert. In diesem Artikel wird die Geschichte des Ensembles und die Rolle von Helmut Schmitzberger als Leiter dargestellt.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENER-LIED *aktuell*

„Der liebe Augustin“ seit 1992

P. O. B. 02 682230409 M 1030 Wien

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis Nr. 60 • 15. Jahrgang • Juli - Juni 2009 • Erscheinungswort: wochenrhythmisch • Für Mitglieder kostenlos

Rita Krebs - 35 Jahre für das Wienerlied

Rita Krebs ist eine bekannte Wienerlied-Sängerin. Sie hat sich über 35 Jahre lang für die Förderung der Wiener Musik eingesetzt. In diesem Artikel wird ihre Karriere und ihr Engagement für die Wiener Musik beschrieben.



Rita Krebs ist eine bekannte Wienerlied-Sängerin. Sie hat sich über 35 Jahre lang für die Förderung der Wiener Musik eingesetzt. In diesem Artikel wird ihre Karriere und ihr Engagement für die Wiener Musik beschrieben.

15. Jahrgang, Ausgabe 58

Das 30-jährige Berufsjubiläum von Peter Rosen ist diesmal einen Aufmacher wert. Über einen der besten Musiker, die sich um das Wienerlied bemühen, nämlich Rudi Koschelu, schreibt Thea Hajek eine ganze Seite. Horst Chmela wird ab sofort einen Teil der wöchentlichen Wienerlied-Sendung auf Radio Orange gestalten. Er nimmt damit Erich Zib etwas Arbeit ab. Von Liselotte Heider, der guten Seele des Vereins „Das Wiener Lied“, wird berichtet. Der HBB veranstaltet wieder einen Wienerlied- und Operettenwettbewerb. Ein neuer Wienerlied-Stammtisch, veranstaltet von „daswienerlied.at“ wird vorgestellt.

15. Jahrgang, Ausgabe 59

Die „Bohemia“ bereichern seit 40 Jahren die volkstümliche Szene. „Die Inzersdorfer unkonserviert“, bestehend aus Margit Pitamitz und Wolfgang Straka traten im Rahmen der Wiener Festwochen auf. In Litschau, dem Geburtsort der Schrammelbrüder, findet das „Schrammel-Klang-Festival“ statt. Rudi Luksch wird mit dem „Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich“ ausgezeichnet. Ingrid Stassner, die singende Wirtin, übernimmt den Heurigen Lipa. Die Seniorenjause bei Operette und Wienerlied in der Stöbergasse erfreut sich großer Beliebtheit. Im Waldmüllerzentrum werden die Senioren-Nachmittage von einem begeisterten Publikum gerne angenommen.

15. Jahrgang, Ausgabe 60

Der Artikel auf der Titelseite dieser Ausgabe ist diesmal Rita Krebs gewidmet, welche seit 35 Jahren das Wienerlied hegt und pflegt. Victor Poslusny ist neuer Präsident des VOET und folgt damit Prof. Hermi Lechner-Fasching nach. Im Wiener Konzerthaus wurde das Publikum von den „Wiener Symphonia-Schrammeln“ verwöhnt. Im Heurigenrestaurant „Zum Schweigler“ gibt es wieder Wienerlied-Nachmittage und „Die Weltpartie“ organisierte eine Donau-Schiffahrt. Im Steakhaus Wickerl besuchte unsere Mitarbeiterin einen Frührschoppen mit Harry Steiner und berichtete darüber. Das Wiener Kabinett Orchester trat bei „Robert Posch“ auf.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 64 • 16. Jahrgang • Dezember 2008 • Erscheinungsweise: vierteljährlich • Für Mitglieder kostenlos

A Fied'l a Bassgeig'n a Maurerklavier

DAS WIENER KABINETT ORCHESTER



16. Jahrgang, Ausgabe 61

Das Wiener Kabinett Orchester, bestehend aus Silvester Janiba, Wolfgang Lhotka und Gerald Etzler, ist diesmal im Aufmacher der Zeitung beschrieben. Eine neue und interessante „Wienerlied-Adresse“ wird vorgestellt und zwar das Café-Restaurant „Alt-Erdberg“, wo jeden Donnerstag von 19 bis 23 Uhr gespielt wird. Der Kulturverein Donaustadt unter Präsident Herbert Sobotka bringt das Wienerlied auf die Donauparkbühne. Charly Mayrhofer erzählt in dieser Ausgabe aus seinem Musiker-Leben. Einmal im Monat treten Gerhard Heger, Herbert Bäuml und Rudi Koschelu gemeinsam im Kulturcafé Max auf.

16. Jahrgang, Ausgabe 62

„Wienerlied aktuell“ bringt auf Seite 1 ein Portrait von Prof. Rudolf Malat zu dessen 75. Geburtstag. Wieder einmal erscheint ein Artikel von Dieter Hermann. Er ist deutscher Journalist und erklärter Wien-Fan. Leo Parthé, unter anderem Initiator der Radio-Orange-Sonntagssendung, welche zuerst von Joe Hans Wirtl und dann von Erich Zib mit Horst Chmela gestaltet wird, feiert seinen 90er und Hermi Nemeč wird zum 80. Geburtstag gratuliert. Der „1. Alt-Wiener-Club Meidling“ feiert mit einer Festveranstaltung sein 80-jähriges Bestehen. Bei einem Vereinsabend vom XIIer-Bund waren Gäste aus Japan dabei, die sich an einem hervorragenden Programm erfreuten.

16. Jahrgang, Ausgabe 63

Weil er 40 Jahre alt ist und ihm gratuliert wird, hat es Wolf Frank auf die Titelseite dieser Ausgabe geschafft. Victor Poslusny macht sich Gedanken über die „Goldenen Zeiten“ des Wienerliedes. Im Gasthaus Selitsch brachten die „Old Knackers“, bestehend aus dem Duo Hojsa/Schaffer und Helmut Reinberger ihr Publikum zum Lachen. Richard Pöttschacher verstarb im 104. Lebensjahr. Das Hans-Ecker-Trio tritt im Wiener Metropol auf und Franz Pelz lädt zu seiner Geburtstagsfeier ein. Witzekönig und begnadeter Heurigenmusiker Kurt Schaffer ist ein jugendlicher 80er und auch Trude Mally ist 80. Rudi Koschelu stellt seine Dudler-CD vor. „Hans Moser und seine Partner“ heißt das Programm von Robert Kolar.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 64 • 16. Jahrgang • Januar • März 2009 • Erscheinungsweise: vierteljährlich • Für Mitglieder kostenlos

Ein Leben für die Wiener Musik

Prof. Rudolf Malat zum 75er

50 JAHRE MUSIKERJUBILÄUM – 25 JAHRE MALAT-SCHRAMMELN
30 JAHRE „GESELLSCHAFT FREUNDE DER WIENER MUSIK“



16. Jahrgang, Ausgabe 64

Das Programm des „Schrammel.Klang.Festival“ wird auf den Seiten 1 und 8 präsentiert. Beim Donaunselfest gibt es überraschenderweise eine Wienerlied-Bühne. Christl Prager feiert ihren 60er in ihrer neuen Heimat auf der Insel Korfu. Im Hawara-Club feiert Kurt Strohmayer sein 30-jähriges Bühnenjubiläum. „Das Wien der 3 Spitzbuben“ heißt das Buch, das beim Selitsch präsentiert wurde. Im Restaurant „Zum Felix“ gibt es einen neuen Platz für's Wienerlied. Zum Auftakt traten Rudi Schapp, Herbert Bäuml und Gerhard Heger auf. Sylvia Wally wird zur Obfrau der „Wiener Volkskunst“ gewählt.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 64 • 16. Jahrgang • Juni • September 2008 • Erscheinungsweise: vierteljährlich • Für Mitglieder kostenlos

Ein sympathischer, vielseitig begabter junger Künstler und Spitzenentertainer

Wir gratulieren Wolf Frank zum 40. Geburtstag



WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 64 • 16. Jahrgang • Juli • September 2008 • Erscheinungsweise: vierteljährlich • Für Mitglieder kostenlos

In Litschan spiel'n die Schrammeln auf!

Siehr geehrte Damen und Herren!

Mit großer Freude präsentieren wir Ihnen das Schrammel.Klang.Festival 2008. Musik, Natur, Theater in Litschau und rund um den Herrenssee.

Tauschen Sie ein in die Welt der Schrammeln, vergessen Sie Stress und Hektik und erleben eine unvergessliche, sinnliche Zeit voll Musikgenuss auf höchstem Niveau, abwechslungsreicher Rahmenprogramme, Kinderanimation, Picknickgastronomie und viel Spaß für die ganze Familie.

Auch dieses Jahr haben wir bei der Auswahl der Künstler darauf geachtet, ein möglichst breites Spektrum der österreichischen Schrammelmusik abzudecken. Grenzübergreifend bringen Ihnen über 70 Künstlerinnen und Künstler auf 10 Bühnen drei Tage fast durchgehend Programm.

Das Besondere und Wertvolle an der Schrammelmusik war schon zu Lebzeiten der Gebrüder Schrammel die Verbundenheit von Zuhörern quer durch alle Gesellschaftsschichten ohne Ständesdenken und Hierarchien. Im Zentrum stand immer nur eines: die Gemütlichkeit, die Leidenschaft und vor allem die Liebe zur Musik. Schrammelmusik ist ein Teil Weltmusik – österreichische Weltmusik!

Den vielen Förderern, Kooperationspartnern und freiwilligen Helfern der Stadt Litschau und all jenen, die mit ihrer Unterstützung dieses Festival erst ermöglicht haben, gilt unser Dank für ihr großes Engagement.

Wir freuen uns auf ihr Kommen und wünschen allen Besuchern eine wunderbare, leidenschaftlich musikalische Schrammelzeit!

Zeno Stanek, künstlerischer Leiter, und Team

Informationen und Tickets: www.schrammelklang.at
office@schrammelklang.at Telefon 0720/407 704

Mitwirkende:
Roland Nouwirth und die Extremenschrammeln, Wiener Art Schrammeln, Cremer Selection, Neue Wiener Concert

Fortsetzung auf Seite 8



WIENERLIED
aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Pf.b. GZ 92/2930/03 M 1030 Wien



Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis

Wir gratulieren „unserem“ Rudi Luksch zum „65er“

Lieber Rudi! Am 28. September 2008 warst du 65. Ein Alter wo man beginnt auch die „Halbrunden“ zu feiern...



Rudi Luksch mit Christl Prager zu deren 65er auf Korfu. Nachdem wir in unserer Ausgabe Nr. 44, anlässlich des 60ers...

wahre „Professor“ der Musik, der du dein Herz verschrieben hast! Auszeichnungen wie „Goldene Robert-Stolz-Medaille“, „Rubinring“, Goldenes Ehrenzeichen der „Wiener Volkskunst“...

17. Jahrgang, Ausgabe 66

Im Aufmacher kann man lesen, dass Charly Mayrhofer, der 84 Jahre alt wurde, mit Wiener Musik die Menschen glücklich macht. Wolf Frank tritt mit einem romantischen Konzert im Währinger Gewölbe auf...

17. Jahrgang, Ausgabe 67

Bei den Strebersdorfer Buam muss Thomas Müllner seinen Vater Franz ersetzen, der aus gesundheitlichen Gründen nicht auftreten kann. Franz Horacek ist der Ersatz für den dritten Mann. Die „Wiener Volkskunst“ veranstaltet eine Donau-Schiffahrt...

17. Jahrgang, Ausgabe 68

Leopold Heider, besser bekannt als H. P. Ö. ist der neue Obmann der Vereinigung „Das Wiener Lied“, so steht es auf der ersten Seite dieser Ausgabe. Eine liebe Freundin und begnadete Sängerin, Trude Mally, ist nicht mehr...

17. Jahrgang, Ausgabe 65

Eine wahrlich nicht vollständige Liste von Liedern, welche der 65er-Jubililar Rudi Luksch geschrieben hat, kann man auf Seite 1 lesen. Bei der Geburtstagsfeier für Victor Poslusny im Volksheim Floridsdorf war keine Eintrittskarte mehr zu bekommen...

WIENERLIED
aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992



Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis

Wiener Musik macht die Menschen glücklich

Vom 14. September an 7. Jänner 2009 präsentieren wir Charly Mayrhofer... mit dem ältesten Wiener... und einem... Wiener... Musik...



Am 14. September, an der 7. Jänner 2009 präsentieren wir Charly Mayrhofer... mit dem ältesten Wiener... und einem... Wiener... Musik...

stellige 84-Jähriger... Charly Mayrhofer... Wiener Musik... glücklich... Menschen... Wiener... Musik...

WIENERLIED
aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992



Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis

„Strebersdorfer Buam“ - Ende gut alles gut!

Jahresrückblick 2008



Das Programm 2008... Strebersdorfer Buam... Ende gut alles gut!... Jahresrückblick 2008...

WIENERLIED
aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992



Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis

Vereinigung „Das Wiener Lied“ hat einen neuen Obmann!

Der Obmann der Vereinigung „Das Wiener Lied“, Prof. Dr. Leopold Heider... hat einen neuen Obmann...



Der Obmann der Vereinigung „Das Wiener Lied“, Prof. Dr. Leopold Heider... hat einen neuen Obmann...

Aus diesem Grund hat der Vorstand der Vereinigung... Leopold Heider... hat einen neuen Obmann...

WIENERLIED-ZEITUNG
WIENER-LIED aktuell
 „Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
 Nr. 72 - 18. Jahrgang - Juli - September 2010 - Erschließungswiese: wienliedzeitung.at - Für Mitglieder kostenlos

Der „Schwasterbua“ Horst Chmela wird 70 Jahre!

Am 29. Oktober dieses Jahres feiern der Wiener Bühnenkomponist, Musiker, Sänger, Komponist und Textdichter Horst Chmela seinen 70sten Geburtstag.

Horst Chmela absolvierte die Volkshochschule und die Schloßgöglerschule in Wien.

Chmela spielte mit seiner Schwestern Ingrid in besten Besetzung in Wien und Nordsee. In der Sommersemester 1957 wurde er Mitglied der Gruppe „Die Schloßgöglerschule“.

Horst Chmela und Ingrid Chmela sind seit 1962 verheiratet. Sie haben zwei Kinder, zwei Enkelkinder und eine Nichte.

Horst Chmela ist seit 1982 Mitglied der Wiener Schloßgöglerschule.

Horst Chmela ist seit 1982 Mitglied der Wiener Schloßgöglerschule.

Horst Chmela ist seit 1982 Mitglied der Wiener Schloßgöglerschule.

WIENERLIED-ZEITUNG
WIENER-LIED aktuell
 „Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
 Nr. 72 - 18. Jahrgang - Juli - September 2010 - Erschließungswiese: wienliedzeitung.at - Für Mitglieder kostenlos

Wir stellen vor:
Clemens Schaller – ein Talent der jüngeren Generation

Max Clemens Schaller, Pianist, Sänger und Komponist wurde 1973 geboren. Er studierte an der Musikuniversität Wien.

Das Programm umfasst die Werke von Beethoven bis zu den zeitgenössischen Komponisten.

Seine Kompositionen sind in den letzten Jahren in vielen Konzerten gespielt worden.

Seine Kompositionen sind in den letzten Jahren in vielen Konzerten gespielt worden.

Seine Kompositionen sind in den letzten Jahren in vielen Konzerten gespielt worden.

WIENERLIED-ZEITUNG
WIENER-LIED aktuell
 „Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
 Nr. 72 - 18. Jahrgang - Juli - September 2010 - Erschließungswiese: wienliedzeitung.at - Für Mitglieder kostenlos

Gerhard Heger „die Stimme Wien“ zum 60er
 Mein „DANK“ zu meinem 60er!
 am 6. Mai

Gerhard Heger ist ein gebürtiger Wiener. Am 6. Mai 1950 wurde er in der Stadt Wien geboren. Er ist ein Komponist, Musiker und Textdichter.

Gerhard Heger ist ein gebürtiger Wiener. Am 6. Mai 1950 wurde er in der Stadt Wien geboren. Er ist ein Komponist, Musiker und Textdichter.

Gerhard Heger ist ein gebürtiger Wiener. Am 6. Mai 1950 wurde er in der Stadt Wien geboren. Er ist ein Komponist, Musiker und Textdichter.

18. Jahrgang, Ausgabe 69

Die ersten „Kompositionen“ von Horst Chmela waren Schuhmodelle liest man auf Seite 1 und auch sein Lebenslauf wird von Rudi Luksch dem Leser präsentiert. Im Konzertgarten Oberlaa traten das Blu Trio und Ingrid Merschl mit Schlageroldies auf. Im Lokal „Spenglerwirt“ im Böhmisches Prater findet regelmäßig das „Musikanten-treffen“ statt. Der Kulturverein Initiative Währing veranstaltet wie jedes Jahr im Café Schmid Hansl eine Reihe von Musikabenden. Beim Hannes in Strebersdorf wurden Schlager, Schnulzen und Rock'n Roll dargeboten und beim Neustifter Kirtag spielten die Schlosskogler auf.

18. Jahrgang, Ausgabe 70

Ein Talent der jüngeren Generation, nämlich Clemens Schaller, wird in der Titelgeschichte vorgestellt. Über die „Wiener Vorstadtkinder“, gegründet von Charlotte und Kurt Unzeitig, wird berichtet. Kultur im Bestattungsinstitut veranstaltet Heini Altbart. Ab sofort gibt es „Gaidos um 3“ im Gasthaus Ebner am Neubaugürtel. Zum 65. Geburtstag von Herausgeber Willi Kolleger gestaltete die Vereinigung „Robert Posch“ einen schönen Nachmittag mit vielen Wienerlied-Interpreten. Der 75er von Gerhard Track war der Anlass für eine Feier mit viel Musik beim Schmid Hansl.

18. Jahrgang, Ausgabe 71

Den Lebenslauf und den Werdegang von Gerhard Heger, der „Stimme Wien“, kann man im Aufmacher dieser Ausgabe lesen. Ein Artikel beschäftigt sich mit Heinz Effenberg, dem „Adabei der Wienerlied-Szene“. Das Duo Gerner/Bregesbauer feiert sein 50-jähriges Bühnenjubiläum. Im HdB in der Königseggasse veranstaltete die Vereinigung „Das Wiener Lied“ einen Ehrennachmittag für Grete Bredl und Robert Becherer. Der Humanitäre Bund der Natursänger (HBB) übersiedelt ins Restaurant Wienerwald in der Schönbrunner Straße 244. Auf die Donau begab sich wieder die „Wiener Volkskunst“. Ebenfalls auf einem Schiff traten die Schlosskogler auf. Einige CD's werden vorgestellt, unter anderem auch eine Sammlung von „100 Perlen der Wiener Musik“, das neueste Produkt von Weltmusik Edition International.

18. Jahrgang, Ausgabe 72

Peter Hirschfeld, bekannt von den Malat-Schrammeln, wurde die Urkunde über die Verleihung des Berufstitels Professor überreicht. Das ist die Titelgeschichte. Beim Spenglerwirt gaben sich Gerlinde Fresmann und Helmut Schmitzberger das Ja-Wort. Die Hernalser-Buam traten bei „Robert Posch“ auf. Beim „Gigerl“ residiert der „Radio-Wienerlied-Stammtisch“. Die Transatlantick Schrammeln aus Kanada treten beim „Wiener Klang“ auf. Horst Chmela startet mit dem „Bezirks-Journal“ die Aktion „Blue Wave Vienna“, um ein neues Wienerlied mit Texten der Leser auf die Beine zu stellen.

WIENERLIED-ZEITUNG
WIENER-LIED aktuell
 „Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
 Nr. 72 - 18. Jahrgang - Juli - September 2010 - Erschließungswiese: wienliedzeitung.at - Für Mitglieder kostenlos

Peter Hirschfeld zum Professor „gedeielt“

Am Freitag, dem 28. Mai 2010, wurde Peter Hirschfeld im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur die Urkunde über die Verleihung des Berufstitels „Professor“ durch MR Mag. Hildegard Siess überreicht. Die feierliche musikalische Umrahmung durch die „Malat-Schrammeln“ sorgte für eine würdevolle Anerkennung der Leistungen eines wirklich Verdienstlichen.

Prof. Rudolf Malat zeigte in seiner Laudatio großen Respekt vor dem Schafften des neuen Professors.

Musikalischer Lebenslauf:
 Am 12. März 1942 in Wien geboren er spielte Peter Hirschfeld als Vierjähriger im Hinterhof der Altmühlstraße 43 im Bezirk seine erste „Gager“, als er dem Beispiel der vielen Straßenmusikanten die damals in den Häusern verbotener Weise ihr täglich Brot arbeiteten, folgte und mit dem Kinderaxophon die damaligen Schlager (z. B. Caprioli) spielte und die Hausparteien in Zeitungspapier eingewickelte Münzen in den Hof warfen.

Am dem achten Lebensjahr folgte das Violinstudium bei seiner Volksschuldirektorin, welches in der Musikschule der Stadt Wien und im Konservatorium fortgesetzt wurde. Gesangs- und Trompetenstudium ergänzten die Jugendorchestriererfahrungen mit der Geige. Nebenbei erste Versuche im Jazzfach mit dem Klavier und erste autodidaktische Erfahrungen mit der Gitarre.

Nach Entdeckung des Talentes durch den Solisten der NO-Tonkünstler Mag. Kurt Schmid intensives Studium der ALT-WIENER KONTRAFAGARE. Ein Jahr später (1975) das erste Konzert mit dem „Wiener Tarsos“ und dem „Wiener konzertanten Schrammelquartett“.

Darüber hinaus wirkte Peter Hirschfeld bei fast allen Schrammelquartetten Wiens als Aushilfe mit. Schließ-

Fortsetzung auf Seite 8

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED *aktuell*

„Der liebe Augustin“ seit 1992

PHOTO: 1030 WIEN



Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 73 • 19. Jahrgang • Oktober - Dezember 2010 • Erscheinungsweise: vierteljährlich • Für Mitglieder kostenlos

Ingrid Merschl - mit ganzem Herzen für die Wienermusik

Mit dem „musikalischen Porträt“ von Ingrid Merschl, dem Duo Malat-Hirscheid und Erinnerungen der Tochter Susanne wurde am 30. September um 18.30 Uhr im Festsaal des Bezirksmuseums, 1180 Wien, Währinger Straße 124, die Ausstellung „Mein Herz, das war ein Bilderbuch vom alten Wien“ zum 40. Todestag des Währinger Wienerliedkomponisten Josef Fiedler eröffnet.

Bis 7. November erzählen interessante Dokumente von der Karriere des 1898 geborenen Künstlers, der mit seiner 1927 gegründeten „Sonora-Band“ ein Begriff für elegante Wiener Jazzband-, Barmusik- und Westeuropäer gewesen ist. Bis aller Glanz im Zweiten Weltkrieg erlosch.

Von 1953 bis 1963 war Fiedler der Publikumsliebbling am Klavier beim Schmid Hansl.

In den Notenarchiven der Schrammel-, Operetten- und Wientim-Glanzzeit bis zu den Wiener-Musik-Erfolgsschicksalern auch noch im 21. Jahrhundert findet Ingrid Merschl alles für ihre Wienerlied-Operetten-Chansonsoloprogramme und Auftritte in Veranstaltungen mit Prominenten wie KS Zednik, KS Tichy, Prof. Großmann, Fudsi Lukáč, dem Malat- und Symphonisch-Schrammeln, den Hoch- und Deutschmeistern und anderen bekannten Wiener Erfolgsoberstern im In- und Ausland.

Rita Krebs und Walter Heider waren die besonderen Förderer der schon auf vielen Bühnen und im Fernsehen bekannt gewordenen „opulenten Gesangsbräute“ im Fach Operette“ in der Wiener-Musik-Veranstaltungszone.

Erfolg und Anerkennung bestätigte Ingrid Merschl die im Februar 2009 von der Vereinigung „Das Wiener Lied“ verliehene „Goldene Johann-Strauß-Statuette“.



„Mein Herz war immer ein Notenbuch der Wiener Musik. Mit Musik in allen Varianten ist die Tochter einer aus Hobby-Instrumente spielenden Gärtnerfamilie – in der Fortsetzung auf Seite 8.“

19. Jahrgang, Ausgabe 73

Ingrid Merschl, mit ganzem Herzen für die Wienermusik, so lautet der Titelgeschichte. Crazy Joe löst Horst Chmela bei der Gestaltung der Radiosendung auf Radio Orange ab. „Wienerisch zum Zerkugeln“ heißt ein Programm von Fredi Gradinger und Rudi Koschelu mit Otti Schwarz. Im Marchfelderhof feiern viele Gratulanten und Kollegen aus alter Zeit den 75. Geburtstag von „Mandy“. Der Madrigalchor Hortus Musicus Wien gab ein Festkonzert zum 30-jährigen Jubiläum und Prof. Felix Lee feiert, es ist kaum zu glauben, seinen 75. Geburtstag. Die Herbstbrunde der Conny-Sandera-Runde startet.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED *aktuell*

„Der liebe Augustin“ seit 1992

PHOTO: 1030 WIEN

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 73 • 19. Jahrgang • Oktober - Dezember 2010 • Erscheinungsweise: vierteljährlich • Für Mitglieder kostenlos

„Ein bzw. sein Leben für die Bühne“

Wolf Aurich ein fescher 70er!

Am 18. März 1941 wird der bekante und beliebte Komiker Wolf Aurich geboren. Er ist ein Mann, der die Bühne mit seiner unverwundlichen Fröhlichkeit und seinem unverwundlichen Humor zum Lachen bringt. In der Wienerlied-Zeitung wird sein Leben auf der Bühne beleuchtet. Von seinen Anfängen bis zu seinen größten Erfolgen. Ein Mann, der die Bühne mit seiner unverwundlichen Fröhlichkeit und seinem unverwundlichen Humor zum Lachen bringt.



„Ein bzw. sein Leben für die Bühne“

Am 18. März 1941 wird der bekante und beliebte Komiker Wolf Aurich geboren. Er ist ein Mann, der die Bühne mit seiner unverwundlichen Fröhlichkeit und seinem unverwundlichen Humor zum Lachen bringt. In der Wienerlied-Zeitung wird sein Leben auf der Bühne beleuchtet. Von seinen Anfängen bis zu seinen größten Erfolgen. Ein Mann, der die Bühne mit seiner unverwundlichen Fröhlichkeit und seinem unverwundlichen Humor zum Lachen bringt.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED *aktuell*

„Der liebe Augustin“ seit 1992

PHOTO: 1030 WIEN

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 73 • 19. Jahrgang • Oktober - Dezember 2010 • Erscheinungsweise: vierteljährlich • Für Mitglieder kostenlos

Prof. Marika Sobotka feiert ihren 65. Geburtstag

Halt Griechin, ganz Wienerkind
„Mein Herz schlägt für das Wienerlied“

Seit ihrem 19. Lebensjahr ist Marika Sobotka eine der erfolgreichsten Wienerlied-Künstlerinnen. Sie hat eine lange Karriere hinter sich und ist eine der bekanntesten Künstlerinnen in der Wienerlied-Szene. In der Wienerlied-Zeitung wird ihr Leben und ihre Karriere beleuchtet. Von ihren Anfängen bis zu ihren größten Erfolgen. Ein Mann, der die Bühne mit seiner unverwundlichen Fröhlichkeit und seinem unverwundlichen Humor zum Lachen bringt.



„Mein Herz schlägt für das Wienerlied“

Seit ihrem 19. Lebensjahr ist Marika Sobotka eine der erfolgreichsten Wienerlied-Künstlerinnen. Sie hat eine lange Karriere hinter sich und ist eine der bekanntesten Künstlerinnen in der Wienerlied-Szene. In der Wienerlied-Zeitung wird ihr Leben und ihre Karriere beleuchtet. Von ihren Anfängen bis zu ihren größten Erfolgen. Ein Mann, der die Bühne mit seiner unverwundlichen Fröhlichkeit und seinem unverwundlichen Humor zum Lachen bringt.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED *aktuell*

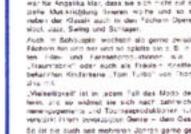
„Der liebe Augustin“ seit 1992

PHOTO: 1030 WIEN

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis
Nr. 73 • 19. Jahrgang • Oktober - Dezember 2010 • Erscheinungsweise: vierteljährlich • Für Mitglieder kostenlos

Angelika Blum - ein junges vielseitiges Spitztalent

Als junge Künstlerin hat Angelika Blum schon viele Erfolge erzielt. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, die in der Wienerlied-Szene eine wichtige Rolle spielt. In der Wienerlied-Zeitung wird ihr Leben und ihre Karriere beleuchtet. Von ihren Anfängen bis zu ihren größten Erfolgen. Ein Mann, der die Bühne mit seiner unverwundlichen Fröhlichkeit und seinem unverwundlichen Humor zum Lachen bringt.



„Ein junges vielseitiges Spitztalent“

Als junge Künstlerin hat Angelika Blum schon viele Erfolge erzielt. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, die in der Wienerlied-Szene eine wichtige Rolle spielt. In der Wienerlied-Zeitung wird ihr Leben und ihre Karriere beleuchtet. Von ihren Anfängen bis zu ihren größten Erfolgen. Ein Mann, der die Bühne mit seiner unverwundlichen Fröhlichkeit und seinem unverwundlichen Humor zum Lachen bringt.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis

SENSIBLER LIEDERMACHER AUS WIEN

Adi Staggler 70!



Der bekannte und beliebte Wiener Liedermacher Adi Staggler feiert am 7. September dieses Jahres seinen 70. Geburtstag.

Der sensible, aber nicht minder energiegelade und humorvolle Staggler hat sich in den letzten 20 Jahren als „Trotzkopf“ bewiesen und hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen und hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen.

Die Wiener Liederszene ist ein buntes Gemisch aus verschiedenen Stilen und Genres. Adi Staggler ist ein wichtiger Bestandteil dieser Szene. Er hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen und hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen.

Adi Staggler ist ein wichtiger Bestandteil der Wiener Liederszene. Er hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen und hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis

Hans Ecker – ein Wiener Musikant – 50 Jahre



Hans Ecker ist ein wichtiger Bestandteil der Wiener Liederszene. Er hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen und hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen.

Die Wiener Liederszene ist ein buntes Gemisch aus verschiedenen Stilen und Genres. Hans Ecker ist ein wichtiger Bestandteil dieser Szene. Er hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen und hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen.

Hans Ecker ist ein wichtiger Bestandteil der Wiener Liederszene. Er hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen und hat sich als „Trotzkopf“ bewiesen.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis

„Die Weltpartie“ – ein Stück Burgenländischer Identität



Die Weltpartie ist ein Stück Burgenländischer Identität. Es ist ein Stück Burgenländischer Identität. Es ist ein Stück Burgenländischer Identität.

Die Wiener Liederszene ist ein buntes Gemisch aus verschiedenen Stilen und Genres. Die Weltpartie ist ein wichtiger Bestandteil dieser Szene. Es ist ein Stück Burgenländischer Identität.

Die Weltpartie ist ein Stück Burgenländischer Identität. Es ist ein Stück Burgenländischer Identität. Es ist ein Stück Burgenländischer Identität.

20. Jahrgang, Ausgabe 77

Ein Bild von Adi Staggler zierte die Seite 1 dieser Ausgabe. Der Artikel dazu gratuliert zum 70. Geburtstag. Die „Cremser Selection“, hervorragende Schrammelmusiker, feiern das 10-jährige Jubiläum. Die 16er-Buam, pardon natürlich rutka.steurer, gaben sich ein Stelldichein auf der Tschauner-Bühne. Gemeinsam mit Ulli Bär, Ulli Winter, Toni Griebaum und Herbert Novacek war es ein Crossover-Konzert der Sonderklasse. Der Kulturverein „Schöneres Penzing“ lud zum Openair mit Max Greger jun. und Heini Altbart ein. Im Hawaracub spielen Herbert Schöndorfer und Franz Horacek mit Kurt Strohmayer und Gästen.

20. Jahrgang, Ausgabe 78

Dass die Aufmerksamkeit der Mädchen mit Musik leichter zu erringen ist, fand Hans Ecker schon in frühen Schultagen. Der bekannte Wiener Musikant feiert seinen 50er. Außerdem wurde er zum Kommerzialrat für die Statistik ernannt. Die „Schule des Wienerliedes“ findet unter der neuen Leitung von Gerlinde Schmitzberger im Gasthof Waldviertlerhof statt. Im Schutzhaus Ameisbach findet einmal im Monat der „Gerhard-Heger-Stammtisch“ statt. Eine Begegnung von Wienerlied und geistlichem Lied fand in der Zwinglikirche statt. Evi Luksch wird zu ihrem 60er im bekannten Stadtheurigen „Zum Haydn“ gefeiert.

20. Jahrgang, Ausgabe 79

Wer kennt sie nicht, die Weltpartie. Heinz Grünauer und Franz Eder treten nun schon seit 27 Jahren gemeinsam auf und erfreuen ihre Freunde und Gäste mit ihrer Musik. Ins Alpine-Stüberl lud wieder einmal Wolfgang Kahler ein und viele kamen. Franz Horacek erhielt aus den Händen von Kulturstadtrat Dr. Mailath-Pokorny das „Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien“. In Staubys Kellerstüberl gibt es jeden Samstag ab 20 Uhr Schlager, Oldies und Evergreens. Der Humanitäre Bund der Natursänger übersiedelt ins Café Bellaria und beim Spenglerwirt findet wieder das obligate Musikantentreffen statt. Der „Wiener Klang“ begibt sich auf eine ganz-tägige musikalisch-kulinarische Reise ins Südburgenland.

20. Jahrgang, Ausgabe 80

Die 80. Ausgabe unserer Zeitung „Wienerlied aktuell“ beginnt mit einer stichwortartigen Aufzählung der Inhalte der vergangenen Ausgaben. Die „Wiener Volkskunst“ verabschiedet sich glanzvoll in die Sommerpause. Beim Ebner gaben sich die „Wiener Vollblutkinder“ Gerhard Heger, Rudi Luksch und Kurtl Girkl ein Stelldichein. Drei Tage in einer Woche fand beim Schmid Hansl ein Abend mit Wienerliedern statt. rutka.steurer musizieren mit Oliver Gruen. Die Strebersdorfer Buam besuchten die österreichischen Soldaten in Bosnien. Im Waldmüllerzentrum fand eine Wienerlied-Matinee statt.

WIENERLIED-ZEITUNG

WIENERLIED

aktuell

„Der liebe Augustin“ seit 1992

Mit aktuellem Veranstaltungskalender und Künstlerverzeichnis

DIE WIENERLIED-ZEITUNG FEIERT GEBURTSTAG

20 Jahre „Der liebe Augustin“



CHRONIK

Wie bei den meisten Jubiläen ist es auch bei uns Tradition, einen Rückblick zu machen. Dieser besteht hauptsächlich aus kurzen Erinnerungen an Veranstaltungen, Ehrungen, Glückwünschen und Verabschiedungen von Menschen und Freunden, die sich um die Wienerlied-Szene verdient gemacht haben und immer noch machen. Und so hat alles begonnen:

1992

Im September 1992 wurde die erste Ausgabe des „Liebe Augustin“, der aus der Idee entsand, eine Wienerlied-Zeitung herauszubringen, im Rahmen einer Veranstaltung der „Wiener Volkskunst“ durch den Chefredakteur Gerald Rosak dem Publikum präsentiert. Hans Kührer und Gerald Rosak waren die Gründer der Zeitung und Willi Kolleger war von Anfang an an der Gestaltung und der Produktion maßgeblich beteiligt.

Nach dem Erscheinen der ersten Ausgabe trat Gerald Rosak leiter von seiner Chefredakteur-Funktion zurück. Hans Kührer und seine Gattin Traude erklärten sich bereit, weiterhin die Insensanten zu betreiben. Willi Kolleger, Joe Hans Wirtl und Erich Veegh entschlossen sich nun in einem Trümmrat das so vielversprechend begonnene Projekt weiterzuführen. Der Verein „Der liebe Augustin – Verein zur Förderung des Wienerliedes“ wurde gegründet.

Der Vereinsvorstand bestand aus: Präsident: Walter Heider, 1. Obmann: Willi Kolleger, 2. Obmann: Erich Veegh, 1. Schriftführer: Joe Hans Wirtl, 2. Schriftführer: Kurt Jarosch, 1. Kassier: Ingrid Kolleger, 2. Kassier: Traude Kührer. Beiräte: Renate Lechner, Gerti Rubesch, Richard Czapek, Kurt Entz, Leo Gottswinter, Prof. Leopold Großmann, Rudi Luksch, Prof. Herbert Seiler. Kontrolle: Hans Kührer.

Verstorben: Louis Bedusch.

Fortsetzung auf Seite 8

20 JAHRE AUFGESCHNAPPT



Liebe Freunde!
Liebe Leser!

Mit diesen Worten begrüße ich Sie seit der ersten Ausgabe auf der letzten Seite der Wienerlied-Zeitschrift „Der liebe Augustin“, die später, um etwaige Missverständnisse auszuräumen, auf „Wienerlied aktuell“ umbenannt wurde, in meiner Kolumne „Aufgeschnappt“.

Seit dem Sommer 1992 erscheint vierteljährlich

diese so wichtige, da die einzige, Broschüre in Sachen Wienerlied! Leider wurde das Wienerlied von den großen und wichtigen Medien (Rundfunk, Fernsehen) bereits seit Mitte der Achtziger Jahre so nach und nach aus den diversen Programmen verbannt und ganze Sendungen, die sich jahrelange Beliebtheit erarbeiteten, einfach ersatzlos gestrichen. Allen voran, wie könnt' es anders sein, das Landesstudio von Radio Wien! Wien ist eben anders.

Objektiv betrachtet, muss man zugeben, dass gerade in den letzten zwei Jahrzehnten das Wienerlied von seinem einstigen Stellenwert große Einbußen hinnehmen musste. Man muss aber anmerken, dass Jugendliche ca. ab dem Jahrgang 1970 über Rundfunk oder gar Fernsehen nicht die geringste Chance hatten, wienerische Musik überhaupt kennen zu lernen oder sich vielleicht langsam mit ihr anzufreunden. Diese Entwicklung verdanken wir ausschließlich dem ORF-Landesstudio Wien!

Zahlreiche junge Menschen kontaktieren wahrscheinlich nicht nur mich, und zeigen großes Interesse am wienerischen Liedgut. Die Talfahrt des Wienerliedes könnte sicherlich mit einigen Neuerungen, die es ohnehin bis vor 25 Jahren gab, etwas gestoppt werden.

Die ganze Welt spricht von Wien, der Stadt der Lieder, doch wie heißt es in einem Zitat: „Im eigenen Land gilt der Prophet ... usw., usw.“!

In meinen Artikeln legte ich großen Wert darauf, lebende Künstler zu ehren oder sie dem Publikum vorzustellen. Verstorbene aus gegebenem Anlass in Erinnerung zu bringen und ihnen ein gebührendes Andenken zu bewahren.

Gerade für solche Beiträge bekam ich zahlreiche Post oder e-mails voll des Lobes, aber auch mit einem einfachen Dankeschön. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Freunden und Lesern recht herzlich bedanken und bitte sie, mir weiterhin die Treue zu halten. Von Japan, USA, Norwegen, Dänemark, Deutschland von der Ostsee bis zum Bodensee, Schweiz und Holland nicht zu vergessen, gibt es Abonnenten, und zahlreiche davon konnte ich persönlich begrüßen,

als sie ins Café Schmid-Hansl zum Wienerlied „pilgerten“! Nochmals DANKE.

Seit meiner Pensionierung Anfang Oktober 2008 fiel mir immer mehr und mehr das langsame Aussterben meines Berufes – Wiener Unterhaltungsmusiker –, egal ob Trio, Duo oder Alleinunterhalter, auf.

Früher war der Wiener Heurige der Konzertsaal des Wienerliedes. Heute gibt es nur in wenigen Betrieben lebende Musik. Zu Beginn meiner langen Laufbahn gab es jahrelang keinen Ruhetag. Drei Tage im Jahr waren frei: Karfreitag, Allerseelen und Heiliger Abend. Zu Beginn der Siebziger Jahre erbettelten wir uns einen Ruhetag – Sonntag, da spielten wir Frühschoppen, die sich bis in die späten Abendstunden, manchmal sogar bis in den frühen Morgen ausdehnten!

Zeitzeugen wie Walter Hojsa, Horst Chmela, Adi Stassler oder unser Girk-Kurtl, um nur einige zu nennen, werden mir das gerne bestätigen und denken sicherlich wie ich an diese glorreiche Epoche, gegenüber HEUTE, mit gemischten Gefühlen zurück.

Auch die einstige „Knochenarbeit“ – die Tischmusik – findet man heute nur mehr ganz selten. Beim Publikum war die Tischmusik der Inbegriff der Heurigenmusik. Abwertend das „Anstrud'ln“ genannt. Beim hautnahen Kontakt mit dem Publikum erwies sich ein breites, gut sortiertes Repertoire als Voraussetzung, aber auch die eigene Kreativität konnte nur von Vorteil sein. Desto mehr man die Publikumswünsche erfüllte, umso größer wurde der „Anhang“ (die Anhängerschaft). Natürlich stieg dadurch auch der jeweilige Beliebtheitsgrad!

Es gab Musikgäste, die mit sichtlicher Freude die Musiker beim Tisch mit manchen ihrer Wünsche quälten oder den berühmten Satz „Des werds ehs eh net kenna“ (zu Deutsch: „Das werdet ihr ohnehin nicht können“). Die Tischmusik und ihr Publikum verzieh nichts. Es war die ehrlichste Art, man konnte nichts kaschieren oder gar vortäuschen und so erkannte man mehr oder weniger die Klasse der einzelnen darbietenden Künstler.

So war es, vereinzelt gibt es das noch heute, jedoch die Zeit der sogenannten Events schreitet seit über zehn Jahren mit Riesenschritten voran. Ein Event = zwei Stunden inklusive einer halben Stunde Pause. Entweder von einer Bühne oder einem größenwahnsinnigen Nudelbrett.

Trotz viel Negativem erfreut sich das Wienerlied zahlreicher junger Musiker, Interpreten, Ensembles und so weiter. Die Zeit wird uns weisen, wohin es mit der großen Palette der Wiener Musik gehen wird.

Ich werde meine Artikel weiterhin objektiv und unvoreingenommen verfassen. Mit wissenswerten, interessanten sowie aktuellen Beiträgen freue ich mich schon jetzt auf das nächste „Aufgeschnappt“ und verbleibe wie immer mit einem herzlichen Servus

Ihr Rudi Luksch

Diese Zeitung ist eine Sonderausgabe der Vereins- und Veranstaltungszeitung des Vereins „Der liebe Augustin, Verein zur Förderung und Pflege des Wienerliedes“. Die Auflage beträgt 450 Stück und kommt zur Verteilung am 30. September 2012 bei der Festgala „20 Jahre Wienerlied-Zeitung“. Vorstand des Vereines „Der liebe Augustin“: 1. Obmann Willi Kolleger, 2. Obmann Hans Ecker, Schriftführer: Kurt Jarosch, 1. Kassier: Ingrid Kolleger, 2. Kassier: Traude Kühner. Beiräte: Rudi Luksch, Prof. Gerhard Track, Prof. Rudolf Malat, Prof. Leopold Großmann und Hans Kühner. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: „Der liebe Augustin, Verein zur Förderung und Pflege des Wienerliedes“, Redaktion: Hedy Sluneko-Kaderka, Hans Ecker, Heinz Effenberg und Willi Kolleger, alle 1030 Wien, Obere Viaduktgasse 20, Telefon +43 1 713 02 32, Fax +43 1 713 02 32. Email: office@der-liebe-augustin.at, <http://www.der-liebe-augustin.at>.